

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Neues in Kürze.

Die große Aktion des Berliner Finanzamtes gegen die Zeitschriften der ausgetretenen Zeitschriften der Distriktsvereine haben Vorladungen des Finanzamtes erhalten. Unter den Zeitschriften sollen auch eine Rentenempfängerin, die hässliche Unterführung besaß, sowie ein seit überhalb Jahren in Konkurs befindlicher ehemaliger Großhändler sein.

Nach Abschlus des Immerreus-Prozesses hat der Berliner Polizeipräsident die allgemeine Ueberprüfung der Mitgliedslisten und Statuten sämtlicher zum „Ring“ gehörenden Vereine angeordnet. Umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit im Osten Berlins sind im Gange. Wegen diebstahligen Kriminalbeamten, die an Vergewaltigungen der Vereine als „Brennpunkte“ teilgenommen haben, wird das Disziplinarverfahren eingeleitet.

Reichspräsident Hindenburg hat an den Papst aus Anlaß der Lösung der römischen Frage ein Glückwunschtelegramm geschickt, worauf vom Papst ein Dankesgramm einzutraf. Hindenburg nahm auch ankommen mit seinem Sohn und Adjutanten, Oberstleutnant Hindenburg, an dem vom päpstlichen Nuntius in Berlin zur Feier des Gründungsstages des Papstes gegebenen Festessen teil.

Das Kanzlers vorbereitende Besprechungen mit der Wirtschaftspartei sind zunächst unterbrochen. Auch die Wirtschaftspartei will sich nicht binden, sondern von Fall zu Fall zu den Beschlüssen der Regierung Stellung nehmen. Die grundsätzliche Doyonoff gegen die Regierung nimmt nicht zu, aber auch nicht die Mehrheit, die die Regierung für ein einheitliches Arbeiten braucht.

Der Kampf um das preussische Konfessionsgesetz hinter den Kulissen weilt. Wegen die Vorlage nimmt die Deutsche Volkspartei Stellung.

Nach dem loeben veröffentlichten Vierteljahresbericht der Reichspost ist der Postverkehr in allen Zweigen weiterhin schlagend. Die Zahl der Post- und Telegrammverkehr ist etwas zurückgegangen. Die Zahl der Rundfunkhörer steigt im letzten Vierteljahr um über 300 000 und betrug am 31. Dezember insgesamt 2,5 Millionen.

Aus Berlin wird gemeldet: Drei Bremer-Lösungsmittel verließen gestern Abend wieder dem polizeilichen Einschreiten. In der Bornholmer Straße verlusten die Demonstranten in mehreren Lebensmittelläden zu „requirieren“.

Die Gewerkschaften melden neue Forderungen an, die die Wirtschaftslage entscheidend beeinflussen werden. In einer Gesamtsitzung der Berliner Gewerkschaften wurde dem Antrag zugestimmt, der die Notwendigkeit einer Erhöhung der Löhne für Bremer-Lösungsmittel unter Führung eingehend begründet.

Generals neue Stelle in das Nordreiter bezieht die fünf Tagen wieder vorliegenden maßgeblichen Nachrichten aus dem Nordreiter. Die Profprekure hat die Verträge zu wesentlichen Einschränkungen und Forderungen gezwungen. Die Folge sind umfangreiche Arbeiterübertragungen. In zahlreichen Veranlassungen der letzten Tage im Nordreiter wurde hierin ein Versuch des Schiedsgerichts erfüllt und für einen neuen Generalkonferenz Resolutionen angenommen.

Die Kopenhagener „Politiker“ meldet aus Moskau: Wegen weitere 200 oppositionelle Mitglieder der Parteiorganisation ist das Ausschließungsverfahren eingeleitet. Die „Pravda“ schreibt nochmals, daß Trozki nicht in oder bei Moskau weilt, aber seine Agitation eifrig vorant.

Trozki ist in Konstantinopel eingetroffen. Er wurde nach dem russischen Konsulat gebracht, wo er lautlos auf Befehl des Generalkonferenz wartet. Es ist ihm unmöglich, mit der äußeren Welt in Verbindung zu treten.

Nach Meldungen aus Venedig sind fünf Tagen in Venedig die Truppen in den Kasernen konzentriert. Heber Paris liegen Meldungen vor von einem missglückten Putsch in Rom, die aber nicht nachprüfbar sind.

## Saardeutsche Einheitsfront gegen den Besuch Kronprinz und Bergarbeiter.

Sämtliche politischen Parteien des Saargebietes mit Ausnahme der Kommunisten haben als Antwort auf die von der Arbeitsabteilung des Saargebietes an die Eltern der Schüler erlassene Aufforderung zum Eintritt der Kinder in die französischen Schulen eine Erklärung herausgegeben, in der es u. a. heißt: „Bereits 10 Jahre ist das Saargebiet von seinem Mutterlande abgetrennt. In dieser Zeit ist vor aller Welt der Betweis geleistet worden, daß das Saargebiet ein deutsches Land ist. Nach immer aber gibt es Franzosen, die glauben, Frankreich habe ein historisches und moralisches Anrecht auf den Besitz des Saargebietes. Zu den Gründen, die neuerdings hierfür ins Feld geführt werden, gehört auch die Behauptung, das Saargebiet sei ein sprachliches Grenzgebiet. Jeder Franzose, der im Saargebiet lebt, wird einwandfrei bezeugen können, daß dem nicht so ist.“

Man scheint aber aus der Tatsache, daß einige hundert Kinder, die von den französischen Grubenverwaltung eingerichtete Schulen besuchen, und andere Kinder in den deutschen Volksschulen dem fakultativen französischen Unterricht beschließen, zu folgern, im Saargebiet sei man dem französischen Annexionsgedanken günstig gestimmt. Diese Schlussfolgerung ist vollkommen irrig, aber sie scheint für gewisse karitative Kreise Frankreichs ein willkommenes Argument mehr zu liefern, in der Reihe der Unglücksfälle, die sie für eine offene oder verschleierte Annexion des Saargebietes ins Feld führen. Diese behauerliche Tatsache bestimmt die politischen Parteien, die Bevölkerung des Saargebietes vor einem Verleugern der französischen Schulen, sondern auch des fakultativen französischen Unterrichts zu warnen.“

## Niede und Wahlorgane in England.

Von unserem Londoner Vertreter.

Der Prinz von Wales hat unlängst eine Rundreise durch die Bergwerksdistrikte von Northumberland und Durham gemacht. Die Bewohner der von Arbeitsmangel und Elend heimgegangenen Gegenden erwarteten wunderbare Dinge aus Ereignissen dieser Art der Schauen durch das Totenreich und weiterhin. Möglich, daß die große Hilfsaktion, die der Prinz mit seiner Reife und mit der bescheidenen Aufrüttelung des öffentlichen Gemüts einschleiten gedachte, noch kommen wird. Das erste und unmittelbare Resultat seiner Intervention ist die nicht gewollte Ermuthung eines Teiles der Bergarbeiter zu offenem, gewalttätigem Kampf gegen die Grubenverwaltungen und den daraufhin aufrechten als Gegenstück dazu der Protest der Grubenbesitzer gegen die Forderungen und Beschlüssen des Prinzen von Wales. Bei dem Kampf kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Bergarbeitern und Grubenbesitzern und Polizei, wobei es auf beiden Seiten blutige Opfer gab.

## Dr. Schacht vor dem Sachverständigenausschuß

Der Sachverständigenausschuß in Paris ließ mitteilen, daß in der Erörterung der deutschen Zahlungsfähigkeit. Der Reichspräsident Dr. Schacht hat in einer sehr eindrucksvollen Weise über den Stand der deutschen Wirtschaft und Finanzlage berichtet und besonders betont, daß man den äußeren Schicksal von Wohlstand, der an einzelnen Stellen sich zeigt, streng scheiden müsse von der Wirtschaft des Gesamtlandes. Er wandte sich besonders gegen die zu optimistische Darstellung des letzten Reparationsberichts, betonte die hohen deutschen Steuerlasten, den Kapitalmangel und die starke Arbeitslosigkeit und richtete seine Ausführungen besonders an die amerikanischen Vertreter.

Man scheint aber aus der Tatsache, daß einige hundert Kinder, die von den französischen Grubenverwaltung eingerichtete Schulen besuchen, und andere Kinder in den deutschen Volksschulen dem fakultativen französischen Unterricht beschließen, zu folgern, im Saargebiet sei man dem französischen Annexionsgedanken günstig gestimmt. Diese Schlussfolgerung ist vollkommen irrig, aber sie scheint für gewisse karitative Kreise Frankreichs ein willkommenes Argument mehr zu liefern, in der Reihe der Unglücksfälle, die sie für eine offene oder verschleierte Annexion des Saargebietes ins Feld führen. Diese behauerliche Tatsache bestimmt die politischen Parteien, die Bevölkerung des Saargebietes vor einem Verleugern der französischen Schulen, sondern auch des fakultativen französischen Unterrichts zu warnen.“

Das offizielle konservativ Parteilager, die „Morning Post“, liefert seit einigen Tagen das eigenartige und noch nie dagewesene Schauspiel scharfer Opposition gegen den Ehrenbürger des Landes. Diese oder verfeinert Welt entspricht auch die Haltung des „Klassischen Daily Herald“, der plötzlich ein energischer Genremember des Prinzen von Wales geworden ist. Die Lage in der Bergwerksindustrie ist in der Tat, wie der Prinz sich geäußert hat, „gräßlich verfallen und verlor“, und es scheint, daß ein Blick auf allen Veränden liegt, Licht und Ordnung in das Chaos zu bringen.

## Englische und französische Wänter werden übereinstimmend, daß Dr. Schacht sehr stark und eindrucksvoll gesprochen habe.

An die Ausführungen Schachts knüpfen die fremden Sachverständigen zahlreiche Fragen, die teilweise mündlich, teilweise durch Vorlegung ausführlicher statistischer Materials beantwortet wurden. Ueber die Sitzungen wurden lediglich ganz allgemeine gestaltete offizielle Communiqués ausgegeben. Der Berliner „Moritz“ berichtet über die gestrigen Beratungen: Dr. Schacht habe daran erinnert, daß die Handelsbilanz Deutschlands ein Defizit in Höhe von 1 Milliarde anweise.

Man scheint aber aus der Tatsache, daß einige hundert Kinder, die von den französischen Grubenverwaltung eingerichtete Schulen besuchen, und andere Kinder in den deutschen Volksschulen dem fakultativen französischen Unterricht beschließen, zu folgern, im Saargebiet sei man dem französischen Annexionsgedanken günstig gestimmt. Diese Schlussfolgerung ist vollkommen irrig, aber sie scheint für gewisse karitative Kreise Frankreichs ein willkommenes Argument mehr zu liefern, in der Reihe der Unglücksfälle, die sie für eine offene oder verschleierte Annexion des Saargebietes ins Feld führen. Diese behauerliche Tatsache bestimmt die politischen Parteien, die Bevölkerung des Saargebietes vor einem Verleugern der französischen Schulen, sondern auch des fakultativen französischen Unterrichts zu warnen.“

Der Prinz von Wales hatte sein Ziel auch die betroffenen Distrikte in ihm hinterlassen hat. Tagelang warte er in elenden Dörfern durch Schnee und Regen, gefolgt von Reportern und hungrigen Hauern von Männern, Frauen und Kindern. Hier und da flopfte er nach eigener Wahl und ohne vorherige Anfrage an eine Hausfrau und trat ein. Ueberall boten ihm den jungen Mann, der nur die glänzende Seite des Lebens gekannt hatte, Beifall und Gastfreundschaft. Die Wänter, sein Frack, seine Mäkel wert des Namens. In einer Hütte die Gelde einer hochhiesigen verlungerten Weisheit. Fleisch und Milch hatten die meisten Bergarbeiterfamilien seit Lamsen nicht mehr aufringen können.

## Verständigungsbereitschaft im Textilkonflikt.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie hatte unterm 6. Februar den Textilarbeitergewerkschaften unterbreitet, alle in der Textilindustrie üblichen Auseinandersetzungen auf friedlichem Wege beizulegen und deshalb sämtliche zurzeit bestehenden Tarifstreikigkeiten einem zentralen Schiedsgericht zur endgültigen, gleichzeitigen Entscheidung zu übertragen. Die drei Spitzenverbände der deutschen Textilarbeiter haben nunmehr dem Arbeitgeberverband mitgeteilt, daß sie bereit seien, seinen Vorschlag anzunehmen, sämtliche Tarifstreikigkeiten einem zentralen Schiedsgerichtsvorhaben zu unterbreiten.

Man scheint aber aus der Tatsache, daß einige hundert Kinder, die von den französischen Grubenverwaltung eingerichtete Schulen besuchen, und andere Kinder in den deutschen Volksschulen dem fakultativen französischen Unterricht beschließen, zu folgern, im Saargebiet sei man dem französischen Annexionsgedanken günstig gestimmt. Diese Schlussfolgerung ist vollkommen irrig, aber sie scheint für gewisse karitative Kreise Frankreichs ein willkommenes Argument mehr zu liefern, in der Reihe der Unglücksfälle, die sie für eine offene oder verschleierte Annexion des Saargebietes ins Feld führen. Diese behauerliche Tatsache bestimmt die politischen Parteien, die Bevölkerung des Saargebietes vor einem Verleugern der französischen Schulen, sondern auch des fakultativen französischen Unterrichts zu warnen.“

Verärrtete Männer, verärrtete Frauen, verärrtete, hochmütliche Kinder waren die tägliche Bekanntschaft des Prinzen in immer anderen Dörfern. Der hilfsbereite Besucher sorgte in zahlreichen Fällen auf der Stelle für Verbesserung des Zustandes, aber er sah natürlich nur Zeilenschnitte des Massenelends, dem nur eine gut organisierte, großzügige Hilfsaktion einigermassen beizukommen vermöchte. Der Prinz versprach, sich für eine solche mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einzusetzen. Auf die Dauer kann freilich nur eine grundsätzliche Besserung der Lage der Arbeiterindustrie helfen.

## Der Kirchenrat nicht in den Wölferbund.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Chamberlain gestern in Interhause, daß er ihm feinerlei offizielle Mitteilung darüber zugegangen, daß der neue vatikanische Staat beabsichtigt, sich um die Mitgliedschaft beim Wölferbund zu bewerben. Es sei insbesondere auch verfrüht eine Erklärung über den Standpunkt der britischen Regierung in einer so hypothetischen Frage abzugeben.

## Anschlag auf den Präsidenten von Venezuela.

Auf den Präsidenten von Venezuela, Gomez, wurde ein Anschlag verübt, der jedoch missglückte. Während sich Präsident Gomez in einem Begleitwagen auf einer Autostation in der Nähe von Maracaibo, einer unweit Caracas gelegenen Stadt, befand, wurden von sechs Männern, die in einem zweiten Automobil gefolgt waren, Schüsse auf den Präsidenten abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die Begleiter des Präsidenten erwiderten das Feuer und töteten alle sechs Anstreifer. Der Präsident und seine Begleiter blieben unverletzt.

Anhand von ihm vorgelegten Originalschonnetten überreichte sich der Prinz, daß viele erwachsene und verheiratete Bergarbeiter für 15 Schilling (1 Schilling = 1 Mark) die Woche arbeiteten, für englische Verhältnisse ein wahrer Hungerlohn. Die „Morning Post“ des Berzogs von Northumberland, eines der größten Bergwerksbesitzer in England, weiß demgegenüber darauf hin, daß dieser Lohn verdient nicht typisch für die den Bergarbeitern gezahlten Löhne sei. Sie behauptet, 4 Pfund (1 Pfund = 20 Mark) sei ein typischer Wochenlohn.

Tatsache ist, daß der Durchschnittslohn über 15 Schilling noch 4 Pfund, sondern etwas über 2 Pfund wöchentlich betragt. Aber der springende Punkt ist doch, daß überhalb in vielen Fällen der Wochenlohn eines erwachsenen Arbeiters 15 Schilling nicht übersteigt, und daß die Leute, die 3 und 4 Pfund verdienen, gegenüber den schlechter bezahlten und den Familienangehörigen, noch Arbeitslosen fast in der

Ein Mitglied des Senates richtete an den Staatssekretär die Frage, ob nicht in Betracht gezogen werden ließe, daß der Papst seine Verbindung mit dem Wölferbund (siehe Chamberlain erwidert, sowie er willie, treffe dies allerdings an.

Widerheit sind. Das Geld in den Röhren...
Widerheit sind. Das Geld in den Röhren...

Der Besuch des Prinzen von Wales hat die...
Der Besuch des Prinzen von Wales hat die...

Eine liberale englische Zeitung macht nunmehr...
Eine liberale englische Zeitung macht nunmehr...

Es scheint, daß die Lage der Bergarbeiter...
Es scheint, daß die Lage der Bergarbeiter...

Die Spanier stehen auf Seiten Hollands gegen Belgien.
Aus Amsterdam wird gemeldet: Der spanische...

Wenn es einmal dazu kommen sollte, daß...
Wenn es einmal dazu kommen sollte, daß...

Bekanntlich ist das Ziel der spanischen...
Bekanntlich ist das Ziel der spanischen...

Barter Gilbert, der schon heute in Berlin...
Barter Gilbert, der schon heute in Berlin...

Erdebeben.

Eine weit verbreitete vulkanische Bewegung.
Von Dr. Wilhelm Zeman.

Vor einiger Zeit kam aus Japan die Nachricht...
Vor einiger Zeit kam aus Japan die Nachricht...

Indes nicht nur als Nahrungsmittel beim...
Indes nicht nur als Nahrungsmittel beim...

Manche Erdbeben werden aber auch direkt als...
Manche Erdbeben werden aber auch direkt als...

Blockade bei Kelloggpatentverletzung?

Der amerikanische Senator Capper hat im...
Der amerikanische Senator Capper hat im...

Die Zeitung 'New York Sun' sieht in der...
Die Zeitung 'New York Sun' sieht in der...

Senator Borah, der im Senat der Haupt...
Senator Borah, der im Senat der Haupt...

Im allgemeinen scheinen wieder im ameri...
Im allgemeinen scheinen wieder im ameri...

In Paris ist laut 'Matin', der Vorschlag...
In Paris ist laut 'Matin', der Vorschlag...

Der Hauptansatz des Preussischen Landtags...
Der Hauptansatz des Preussischen Landtags...

Moderner Strafvolzug in Preußen.

Der Hauptansatz des Preussischen Landtags...
Der Hauptansatz des Preussischen Landtags...

Justizminister Dr. Schmidt...
Justizminister Dr. Schmidt...

erklärt: Ich verfolge weiter den bereits von...
erklärt: Ich verfolge weiter den bereits von...

Über ihre Pläne zur Durchführung des...
Über ihre Pläne zur Durchführung des...

von Verhüllungen mineralischer Stoffe...
von Verhüllungen mineralischer Stoffe...

Auch in Westindien ist das Erdbeben...
Auch in Westindien ist das Erdbeben...

Es wäre sehr zu wünschen, daß man sich...
Es wäre sehr zu wünschen, daß man sich...

Die englisch-amerikanische...
Stoffenkonkurrenz.

Ungehindert wird sich der Anstieg Capper...
Ungehindert wird sich der Anstieg Capper...

Die Londoner 'Financial Review' will...
Die Londoner 'Financial Review' will...

Coolidge un'erzeichnet die Kreuzer...
Coolidge un'erzeichnet die Kreuzer...

Unheimliches Schweigen.
Gaschuh der englischen...
Zivilbevölkerung.

Aus London wird gemeldet: Im Unterhause...
Aus London wird gemeldet: Im Unterhause...

Die Frage ließ Baldwin un'antwortet.
Er hat nicht geantwortet, daß das Problem...
des Schutzes der Bevölkerung bei Gasangriffen...

Deutsche Grön'- und Expedition.

Im Kreise der deutschen Wissenschaft...
Im Kreise der deutschen Wissenschaft...

Die englische Regelung des Strafvolzugs...
Die englische Regelung des Strafvolzugs...

Deutsche Grön'- und Expedition.
Im Kreise der deutschen Wissenschaft...

Auf Schlitzenreisen kam einer am 7. Grad...
Auf Schlitzenreisen kam einer am 7. Grad...

Eine größere Zahl von Gelehrten...
Eine größere Zahl von Gelehrten...

Die Expedition kann erst 1900/01 stattfinden...
Die Expedition kann erst 1900/01 stattfinden...

Die Expedition kann erst 1900/01 stattfinden...
Die Expedition kann erst 1900/01 stattfinden...

zu trennen; ebenj sollen die Gruben...
zu trennen; ebenj sollen die Gruben...

die Zahl der Entweichungen...
die Zahl der Entweichungen...

Auflösung des schlesischen Sejm.
Um freie Bahn für neue...
Deutschenerverfolgungen zu schaffen.

Durch Verdrängung des polnischen...
Durch Verdrängung des polnischen...

In oppositionellen Kreisen wird der Grund...
In oppositionellen Kreisen wird der Grund...

Verhaltung des Geschäftsführers des...
Verhaltung des Geschäftsführers des...

Der Geschäftsführer des Deutschen...
Der Geschäftsführer des Deutschen...

Die Frau des verstorbenen...
Die Frau des verstorbenen...

Aus Mexiko wird gemeldet: Nachdem...
Aus Mexiko wird gemeldet: Nachdem...

Derschleimt? Say's...
Derschleimt? Say's...

Reiter der Expedition ist der...
Reiter der Expedition ist der...

Die Erforschung des...
Altertumsfundstätten in Spanien.

Nach den Berichten spanischer...
Nach den Berichten spanischer...

Im Jahre 1900 anlässlich der...
Im Jahre 1900 anlässlich der...

Im Jahre 1900 anlässlich der...
Im Jahre 1900 anlässlich der...



### Aus der Stadt Halle Frostfrei!

In einer großen Anzahl deutscher Städte sind die Schulen wegen der Kälte geschlossen worden. Wir möchten noch einmal anregen, daß man in Halle diesen Befehl laßt. Man wende nicht ein, die Kälte habe ihren Höhepunkt überschritten. Einwöchigen Herbst noch ungenügend strenger frost. Da das Thermometer 30 oder nur 18 Grad zeigt, ist in der Praxis ziemlich gleichgültig; auch bei 15 Grad treten die schwersten Frostschäden auf, und allerlei Schürren und Demnungen im häuslichen Betrieb. Außerdem kann niemand sagen, ob der Höhepunkt wirklich schon überschritten ist; es werden außerdem, verstärkte Schwinde angelegt.

Aber aus einem anderen Grunde als dem der körperlich empfindlichen Kälte apellieren wir an die Schulerwaltung und an die Schulleitungen. Die Schule treibt danach, den Kindern große Erlebnisse zu vermitteln. Sie will dem Leben außerhalb der Mauern ihrer Gebäude nicht fernbleiben; früh soll in den Anfängen des Verständnis und Bewußtsein der Dinge erlangen, die in der Welt vorgehen.

Nun, hier ist eine Gelegenheit. Wir erleben etwas Besonderes, eine Kälteperiode, wie sie seit Jahrhunderten nicht dagewesen ist, und in Jahrhunderten kaum wieder vorkommen wird. Das muß dem noch labilen Bewußtsein der Kinder eingepreßt werden, und wie könnte das besser geschehen, als dadurch, daß man für die schlimmsten Tage den Schulzwang aufhebt. Sie können später viel erzählen von der Stille der großen Kälte im Februar des Jahres 1929; aber so recht deutlich werden sie das außerordentliche Naturereignis ihren Kindern veranschaulicht erst machen können, wenn sie ihnen sagen: So kalt war es damals, denn ich, daß die Schulen geschlossen wurden! Hierfür — die hat man jedes Jahr, das nicht verregnet, aber kalte, das kommt sobald nicht wieder vor.

**Wiss:** Man wird die Arbeit der Schule nicht schädigen, sondern im Gegenteil. Man wird durch eine kleine fechtbildnerische Aufgabe auch einmal dadurch erfüllen, daß man den Schülern ein ewig gleichgültige Uhr einen Tag anläßt.

Das Stadtverordnetenamt schickte heute die Schüler nach Hause. Grund dafür war ein Defekt an der Heizung. Das Gedulds-Exerzium schloß aus Kopfenmangel.

### Aus der Reihe.

Das junge Reich, das halberfroren in der fürchterlichen Dabitschlag Aufnahme gefunden hat, hat sich im Führerstaat in munterer Weltlichkeit rasch erholt. Das Bild in der Heide leidet keine Not, da die Heide darf mit Brombeere- und Himbeersträuchern besetzt ist, deren Blätter und Zweige als Nahrung für das Reich sind.

## Die Kälteschmerzen unserer Eisenbahn.

Versteifte Züge. / Eingefrorene Weichen. / Die Wasserkräne ständig unter Feuer. Auch das gepalgte Personal muß „aufgetaut“ werden. / Kein Zug ohne Verzäpfung.

Immer noch erheblich über 20 Grad in der Nacht! Heute früh um 7½ waren es auch noch 20 Grad. Und wann kommt das Ende des grimmen Frostes?

Neuerdings wirkt sich die Kälte auch ganz empfindlich im Eisenbahnverkehr aus. Es gibt auch in unserem Direktionsbezirk keinen Zug, der ohne Verzäpfung ein- oder abfährt. Die geringste Verzäpfung beträgt 30 Minuten, die höchste bis jetzt 4 Stunden. Besonders leiden die Frühzüge. 2 bis 3 Stunden Verzäpfung ist hier die Norm. Die Nachmittagszüge kommen noch im Durchschnitt mit ¼stündiger Verzäpfung davon. Gestern schlug ein Eilgutzug mit 4 Stunden Verzäpfung den Rekord, der D-Zug aus Frankfurt brachte es „nur“ auf 3 Stunden Verzäpfung. Nur mit einem gelinden Grauen kann man sich die ankommenden Züge betrauteln. Die Lokomotive und das Unterteilgestell sämtlicher Wagen sind eisig erstarrt.

Man darf ruhig von diesen Stumpen sprechen und es ist keine Freude für das Fahrpersonal, bei längerem Aufenthalt mit Frosttauen zu beginnen.

Überhaupt: Das Auftauen! Anfangen damit tut man beim Zusammenklopfen der Wagen. Alle Ruppelungen sind eingefroren und die Wagen laufen sich dabei nicht ohne Frosttauen aneinander hängen. Die Trittbretter sind vereist; man muß ständig Sand streuen, um das Fahrpersonal und die Reisenden nicht zu gefährden.

Das Schlimmste für unsere Eisenbahnverkehr bedeutet aber das ständige Einfrieren der Weichen. Sie sind die Schuldigen an den Zugverzäpfungen.

Und kolossale Mühe macht es dem Bahnpersonal, regelmäßig die Weichen autzutaun. Wenn die Kälte noch länger so anhält, und wenn nicht genug Leute zum Auftauen zur Verfügung stehen können, steht zu befürchten, daß der ganze Zugverkehr lahmgelegt wird. Sogar auf den Schienen frieren die Züge bei längerem Stillstand der Wagen an, und doppelte Mühe macht es der ohnehin durch die Kälte schon allmählich gewordenen Lokomotive, so einen langen Zug wieder flott zu bekommen.

### Neuerwerbungen

#### der Universitäts-Bibliothek.

Diese Bücher stehen vom 18. bis 23. Februar im Verkauf aus: Zach, B. H.: The Nestorian document in China. London 28. — Dr. B. W. Frilling und Herbt. Jena 28. — Götter, G.: Die romanischen Wandgemälde z. B. Wien 28. — Weichmann, R.: Berdt. Stuttgart 28. — Meyer, S. J.: Paul Hofmeister. Stuttgart 28. — Bab, J.: Albert Hoffmann. Leipzig 28. —

Unterere Ellenbahndirektion Halle hat deswegen jetzt kurz entschlossen einen begründeten Entschluß gefaßt.

Die D-Züge und auch die Eilzüge werden nicht mehr so lang gemacht, d. h. diese Züge werden um ein- bis zwei Wagen vermindert, damit die Maschinen nicht so schwer zu ziehen haben und damit die wenigen Wagen besser geheizt werden können.

Bei den Personenzügen nimmt man vorläufig von einer Verminderung der Wagen Abstand, da diese Züge mehr dem Berufsverkehr dienen. Die Wasserkräne, die ständig die Gefahr des Einfrierens ausgeht sind, werden dauernd unter Feuer gehalten; das Zug- und Rangierpersonal erhält regelmäßig warme Getränke, denn es ist nicht mehr wie recht und billig, daß diese Leute, die lange Stunden in der eisigen Kälte arbeiten müssen, ab und zu inerteillich „aufgetaut“ werden.

In den letzten Tagen hatten auch die Schichtzüge nach Ceuna große Verzäpfung, seit heute fahren sie aber ziemlich pünktlich, denn eine Verzäpfung von 20 Minuten kann man nach der heutigen Lage als „fahrplanmäßig“ bezeichnen. Auch heute liefen die Fernzüge aus der Richtung München, Frankfurt mit zwei bis dreistündiger Verzäpfung ein, ebenso die Züge aus Richtung Dresden, ja sogar die Personenzüge, die in Halle zusammengeleitet werden, konnten wegen der schwierigen Rangierarbeit erst 2 Stunden später fahren.

Selbstverständlich ist die Befehung der Züge durchweg sehr schlecht. Und das ist auch ein Grund mit, daß von jetzt ab die Zahl der Wagen verringert werden soll. Um ungefähr 30 Prozent hat der Fahrkartenerkauf nachgelassen, wobei unberücksichtigt bleibt, daß der Februar im Eisenbahnverkehr besonders als schwach gilt.

In jeder Weise nimmt man aber auch auf die armen Anstuf- und Reisenden, die auf irgendeiner Station berraten und verkauft dalassen, Rücksicht. Man läßt ruhig außertafelmäßig ab und zu die Züge mal pausen und läßt die Reisenden ein.

Viebert, A.: Geist und Welt der Dialektik. Bd. 1. Berlin 28. — Bergant, G.: Der Durchbruch der Religion im menschlichen Seelenleben. Göttingen 28. — Schilling, E. E.: Die Panik im Nationalismus. Leipzig 28. — Schäfer, W.: Preussisches Verrecht. Essen 28. — Wissemann, G.: Danburg und die Welthandelspolitik. Danburg 28. — Schmidt-Wollnast-Werte: Danz Debüri. Berlin 28. — Seife, D.: Die amtliche Propaganda in der Staatskunst Kaiser Friedrichs II. München 28. — Gollwitz, R. v.: Meine

Wührerzeitung im Weltkrieg. Berlin 28. — Müller, G. v.: Der großdeutsche Gedanke. Leipzig 28. — Müller-Graffen, G.: Die Slavenerkennung. Berlin 28. — Andrassy, Graf: Bismarck, Andrassy und ihre successors. London 27. — Klein, G.: Naturheilverfahren. Bd. 1, 2. Halle Leipzig 28. — Hertz, G.: Geschichte der Eisenber Bergwerke 1708-1928. Eisenberg 28. — Trotha, A. v.: R. König: Deutsche Seefahrt. Berlin 28.

**Wieder verstarbte Keifer/innen.**  
Da seit der vergangenen Nacht seiner Schmeer herüberreicht, hat die Strahlenreinigung ihre Personen um 250 Arbeitslose verstarbt. Im Laufe des Tages sollen noch mehr eingestell werden.

Die neue Wärmeballe im Volkspark wird täglich von etwa 250 Personen in Anspruch genommen.

Das Hof für Obdachlose überbergte vergangene Nacht 397 Mann, davon waren 124 Frauen.

**Orde auf dem Wochenmarkt.**  
Der heutige Wochenmarkt wies nur zehn oder zwölf Kunden auf. Nur die Lebensmittel und die, die ihrer Notwendigkeit sicher sind, wagen sich bei dem Wetter auf den Markt. Der Umsatz war sehr gering.

**Diebstahl oder Unfall.**  
In der Geißstraße fand gestern ein Beamter der Wach- und Schlüsselbehörde einen Schuppenkasten erbrochen auf. Der Inhalt, einige Decken, waren auf der Erde verstreut. Wahrscheinlich ist jemand in den Schuppenkasten hineingefallen. Ein Diebstahl scheint nicht in Frage zu kommen.

**In schwerer Vergiftungsgefahr.**  
Heute früh gegen 5 Uhr bemerkte die Wamille des Regierheims Paradies einen in den Gasgeruch. Sie wollte die Witzleute werden, aber die Klappen an der Schlafzimmertür war verriegelt.

In ihrer Angst lief sie zum Fernsprecher, um Hilfe herbeizurufen. Nicht verstant mit dem Apparat, wählte sie irgendeine Nummer und trat dabei die Fuß des Fernapparates. Aus den Neben der Wamille merkte die Wamille heraus, daß ein Unglück passiert sein müßte und benachrichtigte die Feuerwehr, die zugleich mit zwei Krankenwagen in die Paradiesgasse eilte.

Sie fand dort den Gasmirer Wieje und seine Frau bewußlos in den Betten auf. Man brachte die Geschädigten aus dem Zimmer und konnte sie dann durch den Sauerstoffapparat wieder ins Leben zurückrufen. Eine Überlieferung ins Krankenhaus wurde nicht nötig.

Wie wir hören, hat Herr Wieje schon gestern einen unangenehmen Geruch im Hause verspürt. Es kletterte sich auch Liebesitz und Kopfschmerz ein, sowohl bei ihm, wie bei seiner Frau. Ein Arzt, der gestern gerufen wurde, konnte auch nicht gleich die Ursache des Übels feststellen, das dann

# Orthogedidische Fußschuhe

in volkstümlichen Preislagen!

- Serie I**  
**13.50**  
Schwarz Boxcalf - Gesundheitsschuh, breite bequeme Form  
Braun Boxcalf - Gesundheitsschuh  
Lack Reform - Gesundheitsschuh
- Serie II**  
**16.50**  
Lack Zwispangenschuh mit hochgewölbter Einlage  
Braun Boxcalf - Einspangenschuh mit hochgewölbter Einlage  
Schwarz Boxcalf - Schnürschuh mit hochgewölbter Einlage  
Schwarz echt Chevreaux-Zwispangenschuh mit hochgewölbter Einlage
- Serie III**  
**19.75**  
Marke „Medicus“ beige Spangen biegsam mit Polsterbrandsohle  
Marke „Medicus“ Lack - Spangen, biegsam mit Polsterbrandsohle  
Marke „Medicus“ braun Boxcalf Spangen, biegsam mit Polsterbrandsohle
- Serie IV**  
**21.50**  
„Medicus“ Lack - Zwispangenschuh mit eingearbeiteter Einlage  
„Medicus“ braun Chevreaux - Spangen mit eingearbeiteter Einlage  
Lack - Abendschuh mit eingearbeiteter Einlage

**Friedrich** mit Leipziger  
**Oelkschläger** Str. 3



Lackschuh m. Einlage  
**16.50**

„Medicus“  
Lack-Zwispangenschuh  
**19.75**

Lack-Dreispangenschuh  
mit eingearb. Einlage  
**21.50**

heute früh erst - im letzten Moment - seine Erfüllung fand.

Das Gas ist durch den Erdboden in die Räume abgedungen. In einer Mithüblade in der Magdeburger Str. entlang gefahren nachmittags ein Schaden an der Gasleitung. Die Verursacherin erlitt durch das austretende Gas einen Ohnmachtsanfall, fiel gegen die Mithüblade und unter einem Mithüblatt brechenden Gases und erlitt Brandwunden. Kollegen bemerkten den Unfall, drangen in die Mithüblade und veranlassten die Überführung der Frau ins Krankenhaus. Sie konnte aber bereits nach einigen Stunden wieder entlassen werden.

Seitens abend wurde im Grundriss Verhältnisse 11 Keller Gas auszuw. wahrgenommen. Das Gas war abend an, das Gas Grundriss geräumt wurde, denn es bestand Lebensgefahr. Der Unfall, das Gas auszuw. wird nach nachgegangen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Neht Richtst auf das Gas- und Wasserwerk!

Die Werke sind jetzt in einer Weise in Anspruch genommen, die über ihre Kraft geht, zumal auch dort eine Anzahl Leute erkrankt sind. Keinen Moment kommt der Fernsprecher zur Ruhe, überall soll die Vermahlung sein. Hier bei einem Wasserschaden, dort bei einem Gasrohrschaden, hier soll die Wasserleitung aufbauen, dort einen Rohrbruch beseitigen und so fort.

Die Gas- und Wasserwerke müssen sich jedoch darauf beschränken, in erster Linie ihre Kraft auf die Abstellung dringender Schäden zu konzentrieren. Nur so, wo erhöhte Gefahr ist, können sie rasch eingreifen. Im übrigen muß sich die Bürgerchaft jetzt selbst helfen, wo das möglich ist, muß sich an die Klempner wenden, die allerdings auch überlastet sind. Wasser aus der Wasserschiffen kann nicht mehr abgeholt werden, die Räte selbst Zustände, denen gegenüber der Mensch bis zum bestimmter Grade machtlos ist.

Wettervorhersage.

Nach dem Bericht eines Ausläufers des Mitteldeutschen, an dessen Rückseite Mitteldeutschland liegt, hat der Frühmorgen weniger kalter Luft aus dem Ostseegebiet eingekehrt, der bereits am Mittwoch einen leichten Anstieg der Temperatur und vernebelte Schneefälle brachte. In der Nacht ist es zu weiteren anhaltenden Schneefällen gekommen, auch für Freitag ist mit Niederschlagszunahme und immer noch recht kräftigem Frost zu rechnen.

S o b e r s a g e: Noch weitere Schneefälle, immer noch harter Frost.

Währinger Markt.

- Oberhof: Demöhl, - 25 Grad, 60 Zentimeter Schneefälle, 5 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Friedrichs: Schneefall, - 21 Grad, 45 Jim. Schneefälle, 2 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Alten:
Garmisch-Partenkirchen: Schneefall, - 21 Grad, 42 Jim. Schneefälle, 2 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Oberhof: Demöhl, - 25 Grad, 60 Jim. Schneefälle, 5 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Garmisch-Partenkirchen: Schneefall, - 21 Grad, 42 Jim. Schneefälle, 2 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.

- Orsa:
Braunlage: Demöhl, - 24 Grad, 60 Jim. Schneefälle, 4 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Garmisch: Schneefall, - 17 Grad, 30 Jim. Schneefälle, 2 Jim. Neuland, Pulverfische, sehr gute Sportmöglichkeit.
Erlacher Witterungsbericht:
12. 2 Uhr abends, 14. 2 Uhr morgens, Barometer Millimeter: 753.1, 751.5, Thermometer Celsius: -12.2, -13.1, Rel. Feuchtigkeit: 89%, 87%, Wind: NNW 2 ONO 2, Maximum der Temperatur am 12. 2: -14.0 C, Minimum der Nacht vom 12. 2 auf 14. 2: -19.6 C, Niederschläge am 14. 2: 7 Uhr morgens: 1.2 mm, Höhe der Schneedecke: cm.

Der neue Zeiger vermisst den gestrigen, der große zeigt den heutigen Barometerstand.



Der kluge Schaffner.

Eine Person schreibt uns: Mit bezahlter Frende habe ich die kleine Epitaph des Rudolfs von Schaffner in der elektrischen Bahn gesehen, durch den ein freudiges und freies sind alles vergah und glänzend - Zunt - Zunt viel. Wie dankbar war wohl die Mutter des Kindes?

Auch ich gebe dankbar eines Schaffners, der, als zwei Fremden und ich in eine überfüllte elektrische kamen, und ich zu uns sagte: 'Ach, wir haben ja so viel Kavallerie hier!'

Und wirklich machten uns drei Herren Platz. Wie dankbar waren wir den Herren! Denn ich aber den Schaffner manchmal wiedersehen - freue ich mich regelmäßig; auch er war Kavallerie!

Eine von den drei Mitten.

Statt 14 nur 13 1/2 % Provinzialumlage. Vom Provinzialtag. / Etatsdebatte. / Die Kommunisten veranlassen Erwerbslosenparallele.

Die gestrige Landtagsführung brachte endlich den Beweis, daß die Kommunisten die ganze Tagung des 44. Provinzialtagung dazu benutzen wollen, um bei den Massen als die Partei zu erscheinen, die allein die Interessen der wertvollsten Bevölkerung vertritt. Es war ein klägliches Bild, als im Verlauf der Sitzung die Erwerbslosen und die kommunikalische Fraktion gemeinsam die Internationalen sangen und gemeine Wut gegen die übrigen Abgeordneten ausstießen; es war ein klägliches Bild, das das Plenum des Hauses diesen Vordrängen maßlos gegenüberstand.

Der Verlauf der Sitzung, die die Vertagung der verhängten Parteien über den neuen Etat brachte, zeigt, daß der Herr Landeshaushalt seine Umlage in Höhe von 14 Proz. kaum wird durchbringen können. Es sieht so aus, als wenn die Mehrzahl der Parteien nur zu einem Zugeständnis von 13 1/2 Proz. im Haushaltsplan bereit ist. Demnach ist in dem Veranlassung der Provinz Streichungen nötig. Ein Austausch der Haushaltsaufstellungen hat sich bereits geltend zu machen und ist zu beachten, daß die Umlage am Etat durchgeführt werden können. Ob diese im nächsten Verlauf der Provinzialtagung zu hören.

Im Zentrum der Mittwochssitzung erklärte Präsident D a e r (Soz.), daß auf Grund einer interfraktionellen Vespredung die Debatte über den Etat im Ganzen beprochen und sich im allgemeinen im Rahmen einer Debatte von drei Viertelstunden bewegen sollten.

Nach der Stärke der Fraktionen spricht aus sich der Abg. P l a m b o h m (Soz.) zum Etat. Seine Rede hing aus in der Schlichtung, daß die Provinz die Voraussetzungen, die im Etat vorgelegen sind, auf sich nehmen muß.

Der deutschnationale Fraktionredner Dr. F r i e d r i c h stimmt zum Ausgangspunkt der Stellungnahme seiner Fraktion das heutige Haushaltsbild: Es ist eigenartig, daß bei 60 Proz. landwirtschaftlicher Bevölkerung oder wenigstens einer Bevölkerung ländlicher Art nur 40 Proz. der Abgeordneten aus den Landkreisen gewählt worden sind. Die Großstädte wirken bei der Mehrheitsbildung unseres Systems wie Sumpfpflanzen, die die Stimmen für sich ziehen. Die Finanzlage ist nach der Annullation des Landeshaushalts, der sich rasch wiederhergestellt habe, noch unklar.

Die deutschnationale Fraktion hat Bedenken wegen des hohen Anstiehs der Ausgaben, die jährlich 4 1/2 Millionen Mark Zinsen erfordern.

6 Millionen Mark neue Anleihen sind zu beschließen. Es ist Pflicht, die Anleihegeber zu überzeugen, daß man mindestens die Zinsen für sich selbst wieder einbringen kann. Die Anleihegeber sind zu überzeugen, daß die Anleihegeber für den Zweck der Provinz nicht das Beste ist, sondern nur ein Mittel, das dem Staat zufließt.

Der Kommunismus hat die letzte die Annullation seiner Partei in das nächste Jahr. Die Kommunisten haben die Annullation der Kommunisten immer wieder auf das Thema zurückzuführen.

Für die Deutsche Volkspartei sprach Dr. Z e h l e, Mitglied des Provinzialausschusses. Die Postlandarbeiter, die immer als Beispiel der Arbeitssucht angeführt werden, fürchten die Volkspartei nicht an.

Während der Wahlen der Reichstagen sind die Arbeiter der Volkspartei wieder zu Arbeit verschaffen. Das Bild des heutigen Deutschland führt immer deutlicher vor Augen, daß der Westen und der Osten des Reiches beunruhigt werden. Die Arbeiter der Volkspartei sind unzufrieden. Man kann daran nicht vorbeigehen.

Das hat heute gemäßigt-mäßiger Zustand gewonnen ist. Das rettende Mittel für die Forderungen der Provinzialverwaltung soll die

Rechtsfragehelfer sein. Man muß vielmehr die Steuer hoch anheben, dasjenige, der die Steuern am meisten abnutzt, dafür auch die größten Belastungen zu geben hat. Dazu sind auch Behörden, die Post und die Eisenbahn mit ihren schmerzlichen Fragen heranzuziehen, die sich mit ihrer gegenseitigen Konkurrenz als möglich läßt erlich machen. Der Anteil der Provinz an dem Einkommen der Reichsfinanzverwaltung muß erhöht werden. Der Zehe geht dann an Einzelheiten des Etats über und bezieht sich

Die lokalen Einrichtungen, wie sie heute in den meisten Kreisen bestehen, als überflüssig. Sie erscheinen heute als Nebenfragen, für die in einer Zeit wirtschaftlicher Not kein Raum mehr ist. Deshalb lehnt die Deutsche Volkspartei eine Erhöhung der Umlage ab. Schließlich weist der Fraktionsredner noch darauf hin, daß das Problem Mitteldeutschlands heute das sei: Arbeitnehmer, Arbeiter und Wert auf eine gemeinsame Basis zu stellen.

Man bringt Abg. B e n k w i t z (Komm.) den Antrag ein, eine

Delegation der Erwerbslosen, die in einer am Morgen stattgefundenen Erwerbslosenversammlung in Werburg gebildet worden ist, zu ernennen und sofort die Anträge über die Erwerbslosenfrage zu verhandeln. Vizepräsident W u f f e (Dnall), der insoweit das Präsidium übernommen hat, fordert, als die Fraktionsredner ihre Empörung wüßten Anschließern zum Ausdruck bringen, weil das Haus nicht in die Beratung dieser Anträge eintreten will, zum Verlassen des Hauses an. Da er sich für ein Zentrum auf der Tribüne im Raum für eine nach Arbeit und Brot. Die Sozialdemokraten werden mit dem Wort 'Arbeitervorteil' belegt, und mit einmal stimmen Fraktionsredner und die Kommunisten des Verlangens die Anträge an, die sie zu Ende bringen. Durch Kriminalbeamte wird langsam die Tribüne geräumt.

Das Haus fährt nach diesen verheißenen Zusicherungen in der Etatsberatung fort. Auch der Abg. R e i t e r (Dnall) verlangt eine Erhöhung der Umlage auf 13 1/2 Proz. Diese Reduzierung ist möglich, wenn man die Zinsen diesmal unberücksichtigt läßt. Er hält es für falsch, wenn sich in der mittleren deutschen Frage Städte mitteilen auch er stellt damit auf Leipzig - die außerhalb der Provinz liegen.

Abg. F u c h s (Wirtschaftswort) bezieht den Etat, der sehr wichtig angesehen ist, vor allem aber eine Einheitsaktion.

Für die Volkswirtschaftspräsident Graf v o c a d o m s k i den Haushaltsvoranschlag. Er stellt die Finanzen des Reiches denen der Provinz gegenüber und fordert Beschränkung der Ausgaben. Die Ausgaben der Provinz sind nach finanziellen, sondern nach technischen Gesichtspunkten auszubauen, wenn es das allgemeine Staatsinteresse erfordert. Auch er verlangt einen anderen Verteilungsschlüssel für die Provinzengenerale, er tritt ein für das Wert des Landeshaushalts über Mitteldeutschland, das alle schwebenden Fragen der Provinz berücksichtigt. Als er auf die Not der Grenzländer eingewirkt, muß ihm der unpassende Jurist des Abg. B e n k w i t z (Komm.) antwortet: 'Wenden Sie sich als Kriegskriegsmittler! Wenn wir nicht dafür zur Ordnung gerufen sind, muß, weil er damit

den dritten Ordnungsrang erhalten hat, das Haus, allerdings erst mit Hilfe eines Kriminalbeamten, verlassen.

Der Landeshauptmann

geht sodann auf die bisher gemachten Vorschläge der Fraktionen ein. Es ist etwas Schades daran, wenn gelangt wird, den Einfluß über die Stellung der Bevölkerung mit Aufgaben liegt nicht bei denen, die nachher die Voten tragen müssen. Die Konstitution der Provinz berücksichtigt nicht ihr eigenes Wohl. Darum sei eine gewisse Provinzverdrauensfrage zu erklären, die vielleicht zu bestehen ist durch eine Haushaltsordnung, die dem Hause freilich eine gewisse Selbstbeschränkung auferlegt. Wenn die Parteien eine 14-prozentige Umlage nicht genehmigen, ist mit starken Maßnahmen zu rechnen. Neben dem liegt im Vorläufer des Einkommens derjenigen Fonds, die einmal nicht berücksichtigt werden. Nur die Provinz, und das Haus, sind zu berücksichtigen, wenn das Geld knapp wird. Sie bedenken die Provinz davor, ihre Geldmittel an der Wörte zu suchen. Der Landeshauptmann muß dann Vorworte wegen der Wirtschaftswirtschaft und wegen der Einkommen, die angeblich nicht rentabel sind, zurück. Tatsache ist, daß die Vera der Kleinrenten an sich vorüber ist, damit ist die Ansprache gegeben, um das Haus nimmt nur noch den Antrag des Abg. B e i t m s (Soz.) gegen die

Stimmen der Kommunisten an, in dem Zusammenhang, die

Herber der Störungen fehlerhaft, die zum fünften Male seit Beginn des Jahres fünftig als reine Sabotageakte hervorgerufen seien. Die R-D-Fraktion hat sich in ihrem Fraktionszimmer einen Teil der herbeigekommenen Erwerbslosen untergebracht, um sie im gegebenen Augenblick zu Störungen einleiten zu können. Das Haus verlegt sich darauf auf Donnerstagvormittag.

Das Dreitagerrnen der hallischen Hausfrauen.

Die zweite Runde bedeutend verbessert. Gestern nachmittag nahm das Wettkommen seinen Fortgang. Schon die verbesserte Quantifikation ließ erkennen, daß man aus dem Tag vorher gelernt hatte.

Die Wettkämpferinnen waren durch einen Beitrag von 100 Mark als motivierende Maßnahme der ausstehenden Hausfrauen in der Welt sich vergründet. Es lag ebenfalls aus wie der Platz bei einem Zugpaar. Die Wettkämpferinnen gingen allerdings nicht in den Sellen, wenn sie ermattet waren, sondern setzten sich auf die Stühle und warteten in aller Gemütsruhe ab, bis die Gerichte fertig waren, denn der Papa-Zurufgeber läßt sich nichts anmerken. Das ist ein ganz gewaltiger Vorteil, den sich keine Hausfrau erlauben lassen soll.

Der Anfang zum Rennen war sehr groß, die Beteiligung am Wettkampfen hatten alle Hände voll zu tun, konnten sich nicht einmal bei einzelnen Stellen stärke ruhig unterhalten.

Die Siegerinnen des zweiten Tages im Preiswettbewerb waren: 1. Frau S u g e, Universitätsstr. 2, 410 Erwerbslosen, 1 Gasherb, weiß emailliert. 2. Frau S c h u l t z e, Friederichstr. 56, 488 Erwerbslosen, 1 Gasherb, weiß emailliert. 3. Frau S o f t e, Wulferstr. 15, 502 Erwerbslosen, 1 Gasherb, dreifarbig, weiß emailliert.

Der erste Preis, den Frau F e d t m a n n (nicht Teilnehmende) am ersten Tag des Preiswettbewerbs erhielt, ist ein prächtiger Gasherb, gestiftet von der Firma S. Wulferstr. 15, 502 Erwerbslosen.

Der Gasherbrenn war gestern 410, 488 und 502 Stier Gasherb möglich war, daß dies der weitaus größte Preis war, den die Teilnehmerinnen der jungen Damen von Halle auch gefast werden, daß sich gestern noch mehr Interessentinnen eingeschrieben hatten. Allerdings unterließen sie sich zunächst über die letzten Meldungsformulare und die im Zusammenhang gemachten Erörterungen. Aber ein Interesse hatten sie doch.

Auf der Tribüne hatten sich die 'Mittler' eingeschrieben. Eine Dame nicht auf ihre Meinung, denn man konnte einfach mit dem besten Niederrang nicht die letzte Meinung eines jeden Dutzend in die Nase bekommen; der Papa-Zurufgeber läßt sich nicht anmerken. Eine Herren unterließen sich darüber, ob man sagen könnte: 'Ich weißtose, aber ich lode weir'.

Am den beiden Ständen der Magal und Viecht-Geschäften haben sich die Schlichterinnen zusammen und erwarnten sich abwechselnd mit Magal und dann wieder mit Viecht. Wahrscheinlich haben sie sich auf die nächsten vier Tage nun eingeschrieben. Allerdings, warum hat man nicht ein wenig über die Geldmaßgabe beigegeben? War man der Ansicht, daß die Herren nichts von Geldmaß verstehen? Oder hatte man Angst, daß sie nur nach dem süßesten Wädeln oder den flüchtigen 'Mittler' unterließen sich darüber, ob man sagen könnte: 'Ich weißtose, aber ich lode weir'.

Die junge Dame meint abschließend: 'Ich doch Mühen die Kasse. Sie betreten im Sommer, wohnen dann müßiger, beisehen das Mittagessen aus dem Hotel, das Abendsessen von der Mutter und ... Ich frage ganz nach: 'Kassieren haben Sie wohl schon gelernt? Wenn Sie keine Beugungsbüchse haben, werden Sie sich vertrauen auf ein Maß? Wäre ich nicht so fast veranlagt, so hätte ich mich der Bild, den ich erzieht, bestimmt verbrannt. Ich sag es vor, mich zurückzugeben. Wie schon gesagt, war die zweite Runde des 'Gasherb-Dreitagerrnen' bedeutend verbessert, denn die meisten Wettbewerbtinnen hatten vom Tag vorher gelernt, konnten tüchtiger arbeiten und schätzten vor dem Gasherb besser, was allerdings 'Schiedung' wäre.

Eine Dame hatte sich schon beschwert, sie hätte doch beim Preislosen den meinsten Gasherbrenn angehen. Ich antwortete: 'Wissen Sie Brüder, ich habe gestern auch die kürzeste Zeit, eine halbe Stunde, angehen, aber meine Dame wurde in der Zeit fertig!'

Esptl.

Deutschnationale Volkspartei.

Dienstag abend führte im Stadthaus den Vormitgliedern der Gruppen Gumbert und die der Deutschnationalen Volkspartei, Herr Reichstagsabgeordneter Leopold über 'Die

Radio? Selbstverständlich mit TELEFUNKEN logo and text.

Aus der Heimat

Ohne Wasser.

Wohau. Schon seit einigen Tagen ist Wohau fast vollständig ohne Wasser. Vor einigen Jahren legten die A. Riebedinger Montanwerke für einen Teil des Ortes eine Wasserleitung an, da die Brunnen durch den nahen Zogobau ihr Wasser verlieren hatten. Nun infolge der langen Kälteperiode ein Hauptrohr der Leitung eingefroren. Hierdurch ist ein großer Teil der Bewohner ohne Wasser. Trotzdem die A. Riebedinger Montanwerke Tag und Nacht arbeiten, um die Profitelle zu finden, ist das bisher nicht gelungen. Die Einwohner müssen das Wasser aus weiter Entfernung mit Eimern, Hältern und Wasserwagen herbeibringen. Auch die Hydranten in dem betreffenden Ortsteil geben kein Wasser mehr, so daß an ein Abfließen eines etwa entsetzlichen Brandes mit den in der gefährlichen Gegend, nicht zu denken ist. In diesem Grunde ist die hiesige Freiwillige Feuerwehr an die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattete Freiwillige Feuerwehr in Ammendorf unter Führung im Brandfälle berufen. Die Wasserlöcher werden durch bei Bedarf sofort mit ihrer Motorpumpe am Orte erscheinen, um das Wasser aus der ziemlich entfernt fließenden Elster heranzupumpen.

Wasserrohrbruch.

Ammendorf. Dienstag nachmittags zwischen 8 und 4 Uhr ereignete sich in der Wildstraße in Weesen ein schwerer Rohrbruch der Wasserleitung. Mittel-Weesen wurde dadurch nicht den Feuern überlassen. Es bildete sich ein großer See. Offenbar handelt es sich um einen der Hauptleitungen vom Wasserwerk nach Halle.

Mode und Käse.

Wolken. Die Verbandshuben der Wolllin- und der Filzfabrik waren in den letzten Tagen mit Profitzinsen überfüllt. Der größte Teil der Profitzinsen sind junge Damen, von denen über 60 erkrankte haben hatten. Eine Arbeiterin, die morgens um 8 Uhr die Arbeit in der Filzfabrik aufnehmen wollte, ist auf dem kurzen Weg von Zuhause im noch winterlichen der Fabrik umgefallen und bewußtlos liegengeblieben, bis sie von nachkommenden Arbeitern gefunden wurde. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

Noch kein Wilderlaß.

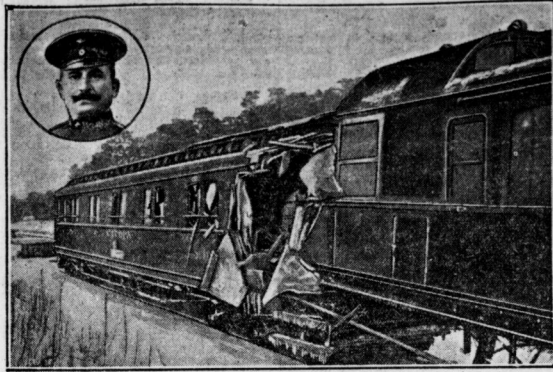
Zogobau. Das Wild in unserer Gegend hat trotz der abnormen Kälte und entgegen den Nachrichten aus anderen Teilen Deutschlands bis jetzt verhältnismäßig wenig Schaden erlitten. In den Wäldungen am Wildschütz und im Süden des Kreises konnte in Amalanger Forst und im Forst Westhofen im vorläufig noch kein erkranktes oder verkümmertes Wild zu finden. Die erste erfolgreiche Tatlage ist darauf zurückzuführen, daß sich die Tiere noch entgegen im Feldkraut und Raubvögeln zu verbergen wissen. Aber das Wild zurzeit beobachtet, kann sogar eine besondere Beobachtungsstelle feststellen. Soweit der hoch Wildschütz in Frage kommt, kann festgestellt werden, daß bisher aus noch existieren von Wäldern zu vergleichen ist, eine Tatlage, die auf die aus forstlichen Gründen vorgenommenen Fütterungen zurückzuführen ist. In der Hauptsache sind die Wälder die Raubtiere dieser Maßnahmen.

Feuer im Schloß.

Wennewitz. In großer Gefahr schwebte unser altertümliches, ein hübsch eingerichtetes, reiches Schloß. In der 6. Radmilienkumde machte sich am Dienstag im Schloß Brandgeruch bemerkbar. Als der Herrscher, Freiherr von Seidenhoff, dem Feuer nachging, fand er das ganze Dachgebälge bereits vollständig von Qualm

Dolly Weppert und ihre vier Freier.

Ein tragikomischer Roman aus der Neuvorstellung. Von Erich Driesen. (Wiederum verboten.) Dieses Moment beunruhigt der Verheiratete. Wie ein Hase schießt er zur offenen Tür hinaus. Durch den Garten. Dopplo, aber Stieret. Mit Schnellfeuerbetriebe über den Platz. In die nächste Straße — Die beiden Politzhien und eine stolze Menge ihm nach. „Halle! Halle! Ihn! Halle! Ihn!“ Die Schreie beginnt. Ueber die Subway und durch die Untergründe. Kopf, Kopf — die Hüfterschäden in die Höhe. Mir ras — über die Zäher der Volkstrater. Und durch Tunneln und Lichtschächte. Hin auf — herunter. Hin auf — herunter. Und wieder hinaus. Die Säherer hintennach. Mit Geheißer, Gefreih und Geheißer — Aber kriegen tun sie ihm nicht. Nur einmal ist er weg. Spürlos. Wie verschunden in einer Verenkung. Und die Politzhien mit ihren Handflächen stehen da und stehen lange Gefährter. Dann Popoff ist im Verkauf seines Wenteuerlebens aus mal kurze Zeit fast abendstetter gewesen. Wenn das Fallschirm nicht genug einbrachte. Das kommt ihm jetzt augute. — Als der Mann, dem Dolly sich vor wenig Stunden vermalte, wie der Witz durch die halboffene Tür verschwand, ist, durch sich ihre Arme von Wanders — Schalter. Mit einem Wehrer stank sie in sich zusammen.



Die Eisenbahnkatastrophe von Burgkern h.

Bei der der Schlafwagenzug Berlin-München auf den D-304 Berlin-Stuttgart aufbrach, hat diese Zrümmer gefahren. Bei dem Zusammenstoßen eines Schlafwagens in den Passagieren wurden 17 Personen verletzt und der Zugführer des Schlafwagenszuges, Gustav Raab, (im Bilde), getötet.

erfüllt. Die alarmierte Feuerwehr mußte Dienen aufsteigen und die Wände teilweise abgeben, ehe sie an den Brandherd herankam. Durch die Hitze infolge des Feuers ein Ballenbrand entstanden, der schon ziemlich weit fortgeschritten war. Nach zweistündiger Arbeit war jede Gefahr beseitigt. Ein Glück war es, daß das Feuer noch am Zuge bemerkt wurde, in der Stadt hätte leicht ein Großfeuer ausbrechen können.

Der Bahnpostwagen brennt.

Bernburg. Auf der Fahrt zwischen Könnern und Bernburg geriet der Bahnpostwagen in Brand. Durch den Boden löchigen plötzlichen Flammen Der Wagen wurde zum Halten gezwungen und das Feuer gelöscht. In Bernburg wurde der Wagen dann ausgeschleift. Neben den Schäden an Postkassen wird leider nichts gesagt.

In Flammen.

Weißenfels. Die Ehefrau des Vennarbeitsers Emil Böcher wollte am Montagvormittag in der neunten Stunde ihre kleinen Kinder in der Küche anschauen und kam dabei mit dem Rücken der Feuerung des Ofens zu nahe. Im Nu brannten die Kleider lichterloh. Hilfesuchend rannte die Frau auf den Ausstrich, wodurch das Feuer noch mehr entzündet wurde. Die herbeikommenden Nachbarn brachten in ihrer Verzweiflung die Brennende mit Wasser, anstatt mit Decken usw. die Flammen zu erlösen. Schließlich gelang es doch, die brennenden Kleider, Junger und Unterarm der schwer verbrannten Frau, die Mutter von fünf kleinen Kindern ist, vom Leibe zu reißen. Die Bedauernswerte hat am ganzen Körper schwere Brandwunden davongetragen. Es ist zweifelhaft, ob sie mit dem Leben davonkommt.

Brand in der Riebed-Bräuerei Gera.

Gera. In der Nacht bran in der Riebed-Bräuerei Forzen Feuer aus. Die Wälderarbeiten gestalteten sich bei der ungeschorenen Kälte sehr schwierig. Da sich die Ödranten überaus nicht anstrengen ließen, mußte das Schmalzer durch die Motorpumpe dem End-

„Und das noch! Auch das noch! Frau eines Fallschirmers! Eines — Mörders! Darmberger Gott!“

Da ist es Frank Vanderbill, der auf sie tritt. „Die Ehe ist unglücklich. Sie lautet auf Sergius Mikolajewitsch. Nicht auf Ivan Popoff. Hier hat es gefälligst — wie Sie gehört haben. Sie sind frei, Dolly Mikolajew!“

Mit melancholischen Augen starrt Dolly den Mann an, dem ihre Gefährlichkeit solch Derselbe zugefügt hatte, daß er an dem erbärmlichsten Mittel der Rache griff, das es auf der Welt gibt: die Rache eines Mannes an einem schwachen Weibe.

Und ein Älterer überläuft ihren Körper. „Drei! Drei!“ schreit sie unter Krampfhaftem Lachen und Weinen in einem Paroxysmus von Erregung. „Drei! Oh —“

Um gleich darauf zusammenzubrechen. In einer tiefen Ohnmacht.

Während Mrs. Allen und ihr Sohn sich um sie bemühen, verläßt Frank Vanderbill abgezogenes Hemd das kleine, sonst so friedliche Häuschen am Platzenplatz.

Das hatte er nicht gewollt! Das nicht! Reine! Und er schämt sich bis in die tiefste Tiefe seiner Seele hinein.

XXXX.

Gleich einem Kaufmann verbietet sich die Nachricht von dem kaltsüßen nächtlichen Mikolajewitsch und seiner Entlassung über ganz Neuvorff. Und weit darüber hinaus. Trotz aller Mühe, die Manfred und Frank sich geben, die Angelegenheit um Dollys willen möglichst geheim zu halten. Und, wie stets, sind auch jetzt sofort hunderte Leute da, die gleich etwas Bezugsbares gesamt haben wollen.

Schwer gearbeitet — und nichts erbeutet.

Waldenstein. Hier schleppen Eisdieher nach Durchschneiden eines Drahtseils und nach Einbrüden einer Festschleife aus dem Büro der Baufirma Siegel & Co. einen etwa zwei Zentner schweren Seilstrang fort und brachten ihn in den nahen Wald. Es ist ihnen aber nicht gelungen, den Treter aufzuhängen; man fand am anderen Tage den Seilstrang ungeöffnet wieder vor.

Schlachtfest mit Hindernissen.

Reudorf. Ein beinahe tragisches Ende nahm das Schlachtfest der Dippelschen Anleihe. Das gutgenährte Schweinefleisch war prächtig gesehnen, am Sonntag wurde es geschlachtet. Dem Hausbesitzer waren aber die Hände zu heiß, als beim Zerlegen des Schweines das haarige Weib augenst und ein großes Stück des linken Daumens abblühte. Der Verletzte mußte sich Hilfe suchen in ärztliche Behandlung begeben. Ein Erlagman war bald zur Stelle. Inbes bei der Arbeit erfordern ihm beide Beine. Zu guter Letzt mußte man die Hilfe eines dritten Helfers in Anspruch nehmen, der dann die ansehnliche Arbeit ohne weiteren Zwischenfall vollendete.

Niederlage der Kommunisten.

Döhlenmühlen. Nachdem die Kommunisten bereits bei den Wahlen der Vertreter im Konsumverein Weißenfels-Randburg eine Niederlage erlitten, ergaben jetzt auch die Vertreterwahlen im Konsumverein Döhlenmühlen für sie eine Niederlage. Nur in Leuders verfügen die Konsumisten noch über die Mehrheit. Da der ganze Kreis Weißenfels früher eine sichere Domäne der Kommunisten war, ist dieser Wahlergebnis ein Beweis des kommunistischen Zerfalls.

Denkmal für den Helden.

Denkmal für den Helden. Ein würdiger Hirt betrat keine — geborene Peppercorn! Standhalter Winnie Guld mit ironisch herabgezogenen Mundwinkeln, als sie den Lobhans die Zeitungsbüchle überbringt. „Da mußte schon was nicht fürstlich sein! Der Mensch sah aus gar nicht fürstlich aus!“ Wobei sie ganz vergißt, daß sie zu denen gehört, die die geborene Peppercorn um ihr vermeintliches Glück am meisten beneiden.

„Oh ne —“ nicht Dolly voll erhellten Bedauerns, denn sie ist neidlos im Bewußtsein ihres eigenen Glücks — „die arme Dolly hat doch mit ihren Freiern. Der erste starb am Hochzeitstag —“

„— und der zweite wird am Hochzeitstag von ihrer Seite weg verbannt! Wirklich doch!“

Und die „rote Hexe“ leht sich flüchtig wieder in ihr georgisches Nord-Gump. Und macht eine verneigliche Mundfahrt an all ihren Freundeninnen, um den „fünftigen Fall“ gebührend zu diskutieren. —

Und die arme Mutter, die von dem traurigen Schicksal ihrer Tochter doch am tiefsten betroffen sein muß?

Sie hat in der ersten Zeit noch gar keine Ahnung davon. Glaubt das junge Paar wohlgeheim auf der Hochzeitreise. Und wartet sehnsüchtig auf die erste Nachricht, die ihr das Glück ihres Kindes betätigen soll. Dem Zungen steht die brave Frau nicht, getreu ihrer Ansicht: „Es ist ja doch alles gegangen, was dir nicht ist!“ Und Behud erhält sie nicht. Wer sollte ihr also die grausame Wahrheit mitteilen?

Indem Manfred und seine Mutter darin übereingekommen sind, Mrs. Peppercorn vorläufig im Dunkeln über die ganze Angelegenheit zu lassen

Anheil durch Aberglauben.

Parade. Durch abergläubigen Aberglauben ist über eine hiesige Familie schweres Leid gekommen. Ein bliege Einwohner lag an Pungen- und Rippenentzündung schwer krank darnieder. Seine Frau drohte vor Ueberanstrengung anzuamenzubrechen. Gute Freunde und Freundinnen reiteten ihr mit Erfolg ein, sie sei begeh. Schuld daran sollte eine junge Frau sein, die ihr aus Mitleid hausgeschickte Eier gegeben hatte. Die guten Freunde erboten sich, das Rind der Dexe, die sich als großer Hund zeigen sollte, aufzulauern. Und wirklich warteten in einer Nacht drei behetzte Männer mit ihrem Frauen die Ankunft des Unglücks ab, natürlich ohne Erfolg. Zum Selbstverleib wurden aber die grenzlichsten Schauerlichkeiten ergriffen: so wollte einer von drei geschnitten Weizen die Samenentzündung bekümmern haben, ein anderer wollte das Rind ein Unglück mit Raubdägen gehen haben und viele andere Dinge. Die arg erkrankte Frau verweigerie schließlich aus Furcht Fremden den Zutritt. Der Aberglaube hefte schließlich auch noch die Witteswonne des Hauses an. Der schwerkranke Mann mußte ins Stranzenhaus überführt werden, wo schließlich seinen Leiden erlag. Seine Frau leitete ein Fahrensinn, so daß die Ueberführung in eine Heilanstalt nötig ist. Die drei Rinder fanden bei den Großheuern Untertunft. Auf viele Weite wurden in wenigen Wochen in der ungläubigen Weise Sehen und Gesundheit ihrer Familie dem finsternen Aberglauben geopfert.

Der betrieberische Konkursverwalter.

2 Jahre Gefängnis. Dessau. Vor dem Großen Dessauer Schöffengericht fand am Mittwoch die Verhandlung gegen den Konkursverwalter im Fall Hermann v. G. statt, der mit über 40 000 M. Konkursgeldern flüchtig geworden war, und in Holland ergriffen wurde.

Bergmann war gefänglich. Er hat in drei Jahren schon fünfmal erbeten, bei denen in lütlich Untersuchungen gefänglich wurden. Bergmann verurteilte die Sache lo, daß er Zeilinhallen an die Gläubiger leitete. Er leitete auf großen Braten. Im Jahr 1928 zahlte er noch einem Konkurs 10 000 Mark an die Gläubiger aus. Als aber am 1. August eine Revision bei ihm erfolgte, wurde die Urteilsabgabe von 10 000 Mark auf 10 000 Mark im Jahr 1928, konnte aber am 9. Januar 1929 nach hiedrichlicher Verurteilung festgenommen werden. Die Auslieferungsoverhandlungen mit Holland erledigt. Bergmann leitete, indem er seine Einwilligung zur Auslieferung gab.

Freispruch des Ehearztes Schwarzenauer.

Rudolstadt. In dem Prozeß gegen den früheren Ehearzt des Weichener Stranzenhauses, Dr. Schwarzenauer, der wegen gemeinsamer Uebertretung angeklagt war, wurde nach freispracher Verhandlung das Urteil, das den Ehearzt freigespricht, bestätigt. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Der Staatsanwalt hatte Freispruch wegen mangelnder Beweise beantragt.

Beginn des Bankerprozesses.

Erfurt. Am 1. März beginnt hier vor dem erweiterten Schöffengericht ein mindestens vier Wochen bedauernde Verhandlung gegen die ehemaligen Bankiers Oskar Lippold und Kurt Schwimmer, die seit dem 24. Oktober 1927 in Unterhaftigkeit sind, und gegen ihren Rechtsanwalter Paul Koch, der sich jetzt in der Tischschloßmühle aufhält. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich des Betruges schuldig gemacht zu haben, ihre Forderungsbücher zu unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Ueberhöf über ihr Vermögen

„Denn die arme Ueber Höflein dieser Sentationsereignisse liegt in Mrs. Allens kleinem Haus in Fieberparanalen und ist fast immer ohne Bewußtsein. Selbst für diese jugendliche, ferngelungene Natur war es awiel, was auf sie einwirkte.“

„Merkenheber!“ sagen die Ärzte und schütteln bedenklich die Köpfe. „Sehr schwerer Fall!“ Und verbleiben jederlei Aufregung. Da sonst das Schlimmste zu befürchten wäre.

Nun pflegt „Tante Elisabeth“ die Kranke in ihrer aufopfernden Weife. Tag und Nacht. Nicht nur aus allgemeiner Menschlichkeit. Nein, auch um ihres Sohnes willen. Denn die kluge Frau kennt das Herz ihres Jungen. Wenn auch nie darüber ein Wort über seine Tappen kam.

Nach einmal durchsieht die arme Dolly in wilden Fieberparanalen die ganzen wechselvollen Ereignisse der letzten Zeit.

Dann schreit sie wild auf. Will aus dem Bett springen. Und es bedarf der ganzen vortrefflichen Güte „Tante Elisabeths“, um das aufgeregte Hirn zu beruhigen. Um die kranken Nerven nach und nach wieder in normale Bahnen zu lenken.

Man pflegt „Tante Elisabeth“ die Kranke in ihrer aufopfernden Weife. Tag und Nacht. Nicht nur aus allgemeiner Menschlichkeit. Nein, auch um ihres Sohnes willen. Denn die kluge Frau kennt das Herz ihres Jungen. Wenn auch nie darüber ein Wort über seine Tappen kam.

Es wurde ihm nicht leicht, gerade jetzt, während Dollys schwerer Erkrankung, Neuvorff zu verlassen. Doch tröstet ihn der Gedanke, daß sie bei seiner Mutter in den besten Händen ist. Und daß er selbst an ihrer Gesundung ja doch nichts beitragen könne. Im Gegenteil — sein Anblick würde vielleicht die Kranke eher noch aufregen und die Nervosität vergrößern.

Nach nicht ein einziges Mal ist der Name ihrer Mutter über Dollys Lippen gekommen.

währen, durch Aufwand übermäßige Summen verbracht und über Wertpapiere, die ihnen zur Aufrechterhaltung übergeben wurden, sich veräußert zu haben. Bis jetzt sind neunzig Zeugen und ein Gauderführer geladen.

Schwerer Betriebsunfall auf dem Ammoniakwerk.

Mitterberg. Am Dienstagmorgen um 10 Uhr ereignete sich auf dem Ammoniakwerk ein schwerer Betriebsunfall. Ein Arbeiter wurde durch ein Rohr, das sich plötzlich entzündete, so schwer verletzt, dass er sofort ins Krankenhaus transportiert werden musste.

Zwei Arbeiter getötet.

Fünf weitere erkrankt. Mitterberg. Am Dienstagmorgen ereignete sich auf dem Ammoniakwerk ein weiterer Unfall. Zwei Arbeiter wurden getötet, fünf weitere erkrankten durch ein Rohr, das sich entzündete.

Donnerstagmorgen ereignete sich ein weiterer Unfall auf dem Ammoniakwerk. Ein Arbeiter wurde durch ein Rohr, das sich entzündete, so schwer verletzt, dass er sofort ins Krankenhaus transportiert werden musste.

Donnerstagmorgen ereignete sich ein weiterer Unfall auf dem Ammoniakwerk. Ein Arbeiter wurde durch ein Rohr, das sich entzündete, so schwer verletzt, dass er sofort ins Krankenhaus transportiert werden musste.

Schneubrand.

Bei Schneubrand. In der Nacht zum Mittwoch wurde gegen ein Haus in der Gasse... ein Schneubrand ausgebrochen. Die Ursache wurde als Defekt der Heizanlage festgestellt.

Muede in der warmen Stube.

Einige. Zierfreundlichkeit bewies ein heiliger Einwohner, der sich der Zierfreundlichkeit widmete. Er hat seit Sonntagabend seine drei Ziegen mit in die Wohnung genommen, die er

zweilich mit ihnen teilte. Die Ziegen sind an das Sofa angebunden.

Sibirischer Schneeeis.

Sibirischer Schneeeis. Ein Bericht über die Schneeeisverhältnisse in Sibirien. Die Schneeeisverhältnisse sind in diesem Winter ungewöhnlich günstig.

Unglücklicher Rohheitsakt.

Unglücklicher Rohheitsakt. Ein Bericht über einen Unfall, bei dem ein Arbeiter durch einen Rohheitsakt verletzt wurde.

Eine, zwei, drei — pluff!

Die schwanzlosen Kassenpatienten und ihre Begleitung. Ein Bericht über die Kassenpatienten und ihre Begleitung in einem Krankenhaus.

Die schwanzlosen Kassenpatienten und ihre Begleitung. Ein Bericht über die Kassenpatienten und ihre Begleitung in einem Krankenhaus.

Auktion lediger Mädchen.

Brandstiftung. Eine ehemalige Stille herrscht im südlichen Teil des Kreises. Ein Bericht über die Brandstiftung in einem Dorf.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Einbruch in die Zentralfabrik.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Einbruch in die Zentralfabrik.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Einbruch in die Zentralfabrik.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Einbruch in die Zentralfabrik.

Einbruch in die Zentralfabrik. In der Nacht zum 12. Februar fand ein Einbruch in die Zentralfabrik statt.

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Wahlhelfer (Zur.).

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Wahlhelfer (Zur.).

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Wahlhelfer (Zur.).

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Wahlhelfer (Zur.).

Wahlhelfer (Zur.). Ein Angehöriger der Stadtparthei (Kandidat) wurde als Wahlhelfer eingesetzt.

Sämtlicher Wöchnerinnen-Bedarf - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Biederer, Große Steinstraße und Bräderstraße - Nähe Markt

Es ist, als ob alles, was nicht mit den häuslichen Angelegenheiten zu tun haben, zusammenhängt, ihrem Gedächtnis entfallen ist.

Um erkennen nach Wochen schläft Dolz die Augen bei vollem Berufswort auf. Diese schönen, sonst so strahlenden Augen, die sie so mandem angetan und so mandem Unbehagen angesetzt hatten. Und die jetzt so matt, so überzogen und dunkel umrandet sind.

Als sie das gütige, weisheitsvolle Frauenantlitz über sich gebogen sieht und die ganze ferne Umgebung... schaut sie nach veränderter den Kopf.

Und als 'Zante Elisabeth' sie nach und nach, schonend und von Menschenliebe umwoben, in die Wirklichkeit zurückführt - da geht es: Jaden über das weisse, ab, legt sie ismale Geschichten.

Ja, ja. Sie erinnert sich wieder. An alles. An jede Einzelheit.

Und sie ist, in ein helles Schloßchen aus. Da nimmt 'Zante Elisabeth' das alternde Gesicht in ihre Knie. Bettet das blonde Köpfchen, lassen herrliche Dofe der Ehre zum Dofier hatten fallen lassen, an ihre Brust und legt:

'Es ist alles gut, w-in Kind. Nicht mehr, was die zu ängstigen Braut. Gel nicht.'

'Die Mutter -' hangen die blauen Lippen.

'Sie weiß alles. Wilt sie Sie sehen?'

'Ja, ja -'

Nach an demselben Abend erzählt Mrs. Peppercorn, die in Sorge um ihr Kind sich verheißt, seit ihr vor einigen Tagen die Wofahrt mitgeteilt wurde, von Mrs. Alfons Hand die herrliche Nachricht, daß die Kräfte wieder und jede Gefahr beseitigt sei. Und doch Dolz

das bringende Bedürfnis habe, die Mutter zu sehen.

XXXVI.

Das erste Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter nach der glänzenden Hochzeit. Die sich als unglückliche Tragödie entpuppen sollte!

Immer wieder schlingt sie tief ergründete Mutter die Arme um ihr Kind. Immer wieder streicht sie die blauen Wangen. Immer wieder leucht sie schwer auf. Und wäre am liebsten - ihrer Natur entsprechend - in Tränen und Schlänen auszuweichen. Wenn nicht Mrs. Alfons unermüdet daneben stehen hätte, um jede Aufregung zu verhindern.

Nur einmal kommt es über sie, daß sie nicht an sich halten kann. Einmal Dolz will sich aufrichten. Und hat in kraftvoller Schwäche sofort wieder in die Arme zurück.

Da schlingt die arme Mutter aus tiefstem Verzweiflungsgrunde aus:

'Mein Kind! Mein schönes, hartes Kind! Was haben Sie aus dir gemacht?'

Mrs. Alfons will erstochen hinsetzen. Doch mit einem klugen Bächeln wehrt Dolz ab.

'Mir gefascht recht, Mamma! Wie ich die waren die Mittel, deren das Schicksal bediente, um mich zu prüfen für meinen Leidensweg, ungewöhnlich. Aber -' sie waren gerade das, was ich mit nicht immer Mamma -' Hülfe dich vor der Gefahr, der Rasterei! Sie ist die Klippe, die ich schon meiner Frau zum Verhängnis wurde! Ich achte nicht darauf. Dünkte mich klüger: als du. Folgte immer meinem eigenen Kopf. Mir gefascht recht!'

Mrs. Peppercorn schweigt ergriffen. Die Regie ist ihr wie angehängt.

Und wieder halten Mutter und Tochter sich umschlingend - lange - lange -

Sum erstmal verstehen sie einander. Sind sie eins in ihren Gedanken und Empfindungen.

Mrs. Alfons steht still daneben und wagt sich verhalten eine Träne aus dem Auge -

'Bon nun an behält die Witwe ihre Tochter jeden Tag in der Stube. Denn Mrs. Alfons hat kategorisch erklärt, die Rekonvaleszenz nicht fortzusetzen zu wollen, bis sie völlig genesen ist.'

Doch als der Tag da ist, an dem die Mutter ihr Kind mit sich nehmen will - da wehrt Dolz mit einem Aufschreien ihres früheren Eigenwillens sich heftig gegen eine Trennung von 'Zante Elisabeth' - wie sie Mrs. Alfons ebenfalls nennt.

'Zante Elisabeth - können wir nicht alle drei zusammen - irgendwo -' sie, die bin noch nicht über den Berg - ich brauche noch deine liebende Hand, deinen tröstlichen Blick. Die Mutter ist out - herabgout. Aber irgendwo. Wenn ich ihr allein überlassen bliebe - ich fürchte -' sie verläßt wieder in meinen Armen. Und gibt Zante Elisabeth -' kommt mit uns! Wenigstens so lange, bis Manfred -'

'Sie hoch und wird glücklich rot. Und dieses stöhne Gröden sagt Mrs. Alfons genug. Natürlich streicht sie die kleine abgegrübte Hand, die sich bittend auf ihren Arm gelegt hat.

'Nun, liebes Kind! Ich gehöre in 'ne große Wohnung am Central-Par. Ich werde nicht in den Mehlentobel. Ja, würde der e Mutter bitten, hier in unserm kleinen Hause zu bleiben. Aber -' es ist so wenig Platz.

Enttäuscht läßt Dolz den Kopf hängen. Ihre großen, frischhaft glänzenden Augen richten sich mit trauerlicher Abweidung auf die beiden Frauen.

'Halt! Ich hab's!' ruft plötzlich Mrs. Alfons in ihr eigenes erschrocken und doch herabgewandten Art. Ja, weil eine kleine, abgelegene Cottage in Gonen-Jsland. Direkt am Meer. Mein Sohn ertränkte mir vor ein paar Wochen davon. Sie gehört einem alten Kollegen von ihm und heißt jetzt Dofen leer. Dofert möblierst nur, aber bewohnbar. Wollen wir zusammen -'

'Ja! Ja!'

Wie ein Jubelruf springt es von Dolzs Lippen.

Und Mrs. Peppercorn nickt nur still Zustimmung. Wie immer. Nur daß sie diesmal von Heran einverhandelt ist -

Schon nach wenig Tagen halten die Bräuen Einzug in die kleine Villa am Brighton-Beach in Gonen-Jsland. Keine Dfenerstube. Kein Dfenerkamin irgend welcher Art. Mrs. Alfons kleinerer Dofel Sppel hat mit.

Bon nun an beginnt eine köstliche Zeit ungetrübter Eruwie zwischen den drei Frauen. Und wenn noch ab und zu einmal Dolz ungeschickliche Bemerkungen machen oder Mrs. Peppercorn's Wohlwollen hin in Erinnerung erlösen möchte - dann beahrt es nur eines ernten, vormurmelnden Blicks aus 'Zante Elisabeth's' glühenden Augen. Oder eines, leise machenden Wortes. Und alles ist wieder Frieden und Seelenfrieden.

Nach vier wöchentlich der gewohnten Stimmung dieser kleinen Frau auf gedrückte Gemüter.

Fortsetzung folgt.



Donnerstag, den 14. Februar 1929

### Um den VMBV-Pokal.

Sportfreunde in Halle, Oster Platz. Die in Januar ausgetragenen Wintersportspiele sind für den kommenden Sonntag wie folgt neuangelegt:

In Auerbach: Sp.-Vag. Jallentien S. C. Dresden.

In Uffenhau: VfB Uffenhau-Wader-Teppich; in Jauer: Sportfreunde-Wader-Gera; in Leipzig: VfB Leipzig-VfV. Blauen.

In Halle treffen die Sportfreunde auf dem Oster Sportplatz an der Hinterstraße auf einen Gegner der hier kein Unbekannter und aus dem vorjährigen Spiel gegen Wader-Gera noch ein bitterer Erinnerung ist. In der bischöflichen Hofkammerstraße erklärte sich der langjährige Osterland-Gammler Wader-Gera durch seine glatten Skis über VfB-Sonderhausen 5:1 und den spielfähigen Winter Sportverein mit 3:2 die Berechtigung zur Teilnahme an der 1. Zwischenrunde die unterem bei dem Hofkammer Sportverein nach dem VfB Dübenerloh (11:3) und Nationalchemie (4:3) hinter sich lassen konnte, am nächsten Sonntag vor eine schwere Aufgabe stellen dürfte.

### Voraufrichtige Abgabe

der VMBV-Pokalspiele am 17. Februar

Bei Fortdauer des starken Frostes dürfte mit Sicherheit zu erwarten sein, daß am 17. Februar angelegten Wintersportspiele um den Pokal des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine zu erwarten sein. Die Entscheidung wird am Freitagabend fallen, wo sich die Entscheidung dieser Spiele nach neuerlicher Anordnung über Durchführung oder Ausschluss der Spiele lösen.

### Hand- und Fußballspiele

Bei Schnee, Eis und grimmiger Kälte bedeuten meizer Annehmlichkeiten für Spieler und Zuschauer, doch erfüllen sie ihren eigentlichen Gesundheitsfördernden Zweck. Im allgemeinen liegt der Entscheidung über Durchführung oder Ausschluss der Spiele als deren verschärfte Auffassung kann natürlich dahin führen, daß einzelne Spiele trotz widerwärtiger Boden- und Witterungsverhältnisse durchgeführt werden. In dieser Beziehung übliche zu schaffen, hat der Fußballausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine für die unter seiner Leitung stehenden Pokal- und Meisterschaftsspiele angeordnet, daß sich die Spieler am Freitag vor dem Spielbeginn vom Ausmaß der entsprechenden Anweisungen über Durchführung oder Ausschluss der Spiele lösen. Den Gauen empfiehlt der Fußballausschuß eine ähnliche Anordnung, jedoch dem Austragen der Spiele unter Gesundheitsbedingenden Bedingungen, die sich aus dem gegenwärtigen Frostwetter ergeben, entgegen ein Regel vorgeschrieben werden dürfte.

### Änderungen für die VMBV-Meisterschaften im Fuß- und Handball.

Der durch die unzeitlichen Witterungsverhältnisse bedingte Stillstand hat nur geringe Fortschritte in der Durchführung der Meisterschaftsspiele herbeiführen können. Das Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine zu einer Veränderung des Meisterschaftsplanen veranlaßt.

Für Fußball sind die Meisterschaften zu 24 Mannschaften zu vermindern, die Meisterschaften zu 12 Mannschaften zu vermindern, die Meisterschaften zu 12 Mannschaften zu vermindern, die Meisterschaften zu 12 Mannschaften zu vermindern.

### Die Mitteldeutsche Walaufmeisterschaft 1929

Am Sonntag, den 17. Februar, wird die Mitteldeutsche Walaufmeisterschaft 1929 im Wader-Teppich in Uffenhau stattfinden. Die Teilnehmer sind: VfB Uffenhau, VfB Leipzig, VfB Jauer, VfB Dübenerloh, VfB Nationalchemie, VfB Wader-Gera, VfB Osterland, VfB Sonderhausen, VfB Hofkammer, VfB Hofkammer, VfB Hofkammer.

Reben der Walaufmeisterschaft gelangen am Sonntag, den 17. Februar, im Wader-Teppich in Uffenhau folgende Wettkämpfe zu Stande: 1. Fußball, 2. Handball, 3. Tischtennis, 4. Schach, 5. Billard, 6. Skisport, 7. Schlittschuhlaufen, 8. Eislaufen, 9. Schlittenfahren, 10. Schlittschuhfahren.

### Der Hallische Eisklub bleibt bestehen.

Durch Umlagen des Fortschreitens des Eisclubs. Die gestern Abend stattgehabte Versammlung des Hallischen Eisclubs war leider nicht so besetzt, wie es im Interesse der wichtigsten Angelegenheiten wünschenswert gewesen wäre. Obwohl es sich hoch um nicht weniger als um das Fortschreiten des vor 40 Jahren gegründeten Klubs.

Erstlichzeitig gelang es den erschienenen Mitgliedern für die Fortsetzung ihres Vereines das größte Verständnis zu erlangen. Der Klub ist in diesem Jahre in eine finanzielle schwierige Lage geraten. Es kündigt paradoxerweise an, daß die für den herbeizuleitenden Winter trägt daran die Schuld. Der Klub, der in der Zwischenzeit sein Vermögen verloren hat, ist bei Auffüllung seines Etats nur auf die Mitgliederbeiträge angewiesen. Diese reichen nicht in einem normalen Winter mit etwa 30 Eisgängen, um den Klubbetrieb durchzuführen, nicht aber in einem derart aus dem Rastel fallenden, wie es der heurige ist. Haben wir doch

### bis heute schon über 50 Estage

gehabt, während der die Klubmitglieder ihren Sport ausüben konnten. Die Zahl der Mitglieder im letzten Monate, welche die Klubaufnahme von 100 bis auf 400 Mitglieder erhöht hat, erweckt den Klub erhebliche Verdienste, als im Etat vorgesehen waren. Der Klub hat heute 722 Mitglieder, an die 1577 Estagen (die größere Anzahl erklärt sich aus den Familienarten) ausgegeben worden sind. Schon heute folgt der Betrag dem Klub nur 6 Pfennig. Um den Klubbetrieb bis zum 15. März fortführen zu können und die bis jetztigen Mehrausgaben zu decken, sind 2500

gefordert. — Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Mark erforderlich. Diese Summe soll, wie die gestrige Versammlung beschloß, durch eine einmalige Umlage in Höhe von 100 Proz. der gesamten Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden.

Die Mitglieder, die in diesem Winter la drei bis viermal so lange Schlittschuhlaufen können als in einem der vorangehenden, werden sich der Notwendigkeit dieser Maßnahme nicht verschließen. Ihre in der Zukunft vor einer ähnlichen Lage geschützt zu sein, beschloß die Versammlung ferner, die Mitgliederbeiträge für das kommende Jahr um 50 Proz. zu erhöhen. Da der Klub 1000 auf Schlittschuhbecken zurückzuführen kann, wird eine Jubiläumsspende unter den Mitgliedern angeregt, die natürlich freiwillig ist und dazu dienen soll, dem Klub wieder eine gesunde Grundlage zu schaffen. Ein solches Vorhaben wird man das Ausbleiben etwas lebendiger gestalten. Innerhalb des Klubs formieren sich

eine Eisabteilung und eine Kunstschlittschuhabteilung. Ferner ist allen Klubmitgliedern Gelegenheit gegeben, in Zukunft durch beschriebene Schritte, die in der Zukunft vor einer ähnlichen Lage geschützt zu sein, werden. Jeder verlangt die Stadt von dem Klub immer noch die Zahlung einer hohen Pachtsumme für den Eislaufplatz, daß der Klub hundert von Jugendlichen Gelegenheit zur Ausbildung des Gesundheitsfördernden Eislaufs gibt, und im Winter ferner schrittweise, sonst arbeitslos und der Stadt nur noch fallende Zahl beizubehalten, ist es nicht ohne Bedenken der Stadt etwas reichlich kurzfristig und unverkündet.

### Sensationen im Wasser.

#### Drei Ränder und drei Städte im Wasserballkampf.

Reist ruft nicht in seine Antezugungen, sich zum Mittelpunkt des deutschen Schwimmsport zu machen. Von der Ereignisliste ausgehend, daß Fortschritt der beiden Meisterschaften, wird eine Eifererwartung nach der anderen nach Berlin geladen.

So übersteigt das wieder von der Interessensgemeinschaft Berliner Schwimmvereine Potsdam-Berliner S-V-B Berlin vom Sonntag bis Montag durchgeführte Wettbewerbe alle Vorgänger. Im Mittelpunkt stehen diesmal die

#### Wasserballspiele.

England und Frankreich haben Auswahlmannschaften aufgenommen, die gegen die deutsche Mannschaft antreten sollen. England führt sich in der Hauptrolle auf seine Weiter und hofft auf ein sehr schnelles Aufkommen. Frankreich hat auf Vadou und seine Klubkameraden verzichten müssen, so daß sich die Aufgaben für sehr jungen deutschen Mannschaften haben. Die Auswahlmannschaft führt sich eigentlich erst die ermunterten Spieler mit leidenschaftlichen Begeisterung. Vor eine außerordentlich schwere Aufgabe wird Berlin gestellt, da sie gegen die durch Vadou und Berlin, Eisleit, ermunterten Stadtmannschaften antreten muß. Das Wasserballspiel der Begegnung hat die Stadt Berlin durch Stützung eines Ehrenpreises ererkannt. Am Sonnabend spielen

Deutschland — Frankreich und Berlin — London, am Sonntag Deutschland — England und Berlin — Paris. Der Montag, der frei von Schwimmkämpfen ist, bringt die Aufschreibung im Städtepiel.

Durchführung der Veranstaltung gleichfalls dort, bei, unterkunft und Verpflegung an P. C. Köpzig, Leipzig C 1, Burgstr. 18 I.

#### Die Jahres-Richtschätzung

des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine ist für 16 und 17 März in Leipzig angesetzt. In dieser Zwischenrunde steht die Vollzugsarbeit für die Gauweitschaften, denen durch Vorträge und Vorführungen aus allen Arbeitsgebieten des Verbandes die erforderlichen Kenntnisse zu dem bringenden Ausbau des Leistungsstandes vermittelt werden sollen.

#### Wader gegen S. S. 98.

Am kommenden Sonntag, den 17. Februar, findet vormittags 11 Uhr, auf dem Wader-Sportplatz an der Deffauer Straße das Fußballmeisterschaftsspiel Wader gegen S. S. 98 statt. Dieses Spiel war vor einigen Wochen bereits einmal angelegt worden und mußte wegen schlechtem Wetter ausfallen. Der mitteldeutsche Wader liegt jetzt aus dem 3. Rang im Vergleich zu den anderen Mannschaften. Die Spieler sind bereit, sich die Anerkennung zu verdienen, die die diesjährige Meisterschaft nicht ver-

loren werden. Die Mitglieder, die in diesem Winter la drei bis viermal so lange Schlittschuhlaufen können als in einem der vorangehenden, werden sich der Notwendigkeit dieser Maßnahme nicht verschließen. Ihre in der Zukunft vor einer ähnlichen Lage geschützt zu sein, beschloß die Versammlung ferner, die Mitgliederbeiträge für das kommende Jahr um 50 Proz. zu erhöhen. Da der Klub 1000 auf Schlittschuhbecken zurückzuführen kann, wird eine Jubiläumsspende unter den Mitgliedern angeregt, die natürlich freiwillig ist und dazu dienen soll, dem Klub wieder eine gesunde Grundlage zu schaffen. Ein solches Vorhaben wird man das Ausbleiben etwas lebendiger gestalten. Innerhalb des Klubs formieren sich

eine Eisabteilung und eine Kunstschlittschuhabteilung. Ferner ist allen Klubmitgliedern Gelegenheit gegeben, in Zukunft durch beschriebene Schritte, die in der Zukunft vor einer ähnlichen Lage geschützt zu sein, werden. Jeder verlangt die Stadt von dem Klub immer noch die Zahlung einer hohen Pachtsumme für den Eislaufplatz, daß der Klub hundert von Jugendlichen Gelegenheit zur Ausbildung des Gesundheitsfördernden Eislaufs gibt, und im Winter ferner schrittweise, sonst arbeitslos und der Stadt nur noch fallende Zahl beizubehalten, ist es nicht ohne Bedenken der Stadt etwas reichlich kurzfristig und unverkündet.

gefordert. — Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Mark erforderlich. Diese Summe soll, wie die gestrige Versammlung beschloß, durch eine einmalige Umlage in Höhe von 100 Proz. der gesamten Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden.

### Kampf geben, da Jo auch die Merseburger bestritt sein werden, die Punkte zu sammeln. Das Spiel findet bis zu — 12 Grad Ralte bestimmt hat.

#### Tief-Rieger Eger im Frankfurter Eckstagerennen.

Das dritte Frankfurter Eckstagerennen, das gestern Abend im Frankfurter Sportplatz beendet wurde, endete mit dem Sieg der besten Rennfahrer, die im Rennen teilnahmen. Das Ergebnis lautet:

1. Tief-Rieger 3 1/2 160 Kilometer, 372 Punkte, 2. Runden zurück: 2. Eckstager 28 Punkte, 3. Runden zurück: 4. Eckstager 191 Punkte, 5. Runden zurück: 4. Eckstager 334 Punkte, 6. Dinal-Brescian 24 Punkte, 8. Runden zurück: 6. Eckstager 211 Punkte.

#### Rauhf-Küsten diequalifiziert.

Das unparteiische Urteilsten von Rauhf-Küsten beim Frankfurter Eckstagerennen hat für die beiden Räder nach dem Sieg der besten Rennfahrer. Der vom Bund Deutscher Räderfahrer für das Rennen bestellte Obmann, Bauer-Darmstadt, hat sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt und folgende Entscheidung getroffen: Die Räderfahrer haben vertragsgemäß das Rennen ausgegeben, da sie sich einer Entscheidung des Rennrichters nicht fügen wollten. Der Obmann des Frankfurter Eckstagerennens hat daher die beiden Räder disqualifiziert und für die Teilnahme am nächsten Rennen des Bundes Deutscher Räderfahrer gesperrt.

#### Wader-Bozand abgefast.

Die Wader-Bozand, die gestern in einem Teil unserer Auflage bestritten, fällt für morgen, Freitagabend, angelegt. Der Grund dafür ist auch über wieder in der heutigen Ausgabe zu lesen. Der Wader-Bozand wird aber in absehbarer Zeit neu angelegt.

#### Stipfingen in Krynica.

Nach Besichtigung der internationalen Stipfingen in Jolopane folgten einige Stipfingen nach einer Einladung nach dem 75 Kilometer entfernten Krynica, wo der Polnische Stipfingen eine internationale Stipfingen veranstalten wird. Die Stipfingen wurden von dem Stipfingenführer Dr. Wetzberger geleitet und der in teilweiser Teilnahme befindlichen „Argonoma-Gesellschaft“ leitete, deren 39 Mitglieder an der Teilnahme teilnahmen. Die Stipfingen wurden von dem Stipfingenführer Dr. Wetzberger geleitet und der in teilweiser Teilnahme befindlichen „Argonoma-Gesellschaft“ leitete, deren 39 Mitglieder an der Teilnahme teilnahmen.

#### Karl Schubert erkrankt.

Der deutsche Meister- und Rekordschwimmer Karl Schubert vom Schwimmverein Borussia-Schlitz, Breslau, muß der internationalen Veranstaltung am Sonnabend und Sonntag im Berliner Uinabod, in deren Mittelpunkt die Wasserball-Schiedsrichter Deutschlands-England-Frankreich stehen, fernbleiben, da er aus schwerem Gefährdungsstadium leidet und auf ärztlichen Rat mindestens vierwöchige Ruhe vor jeder sportlichen Betätigung abgeben muß.

#### Renneausfall in Frankreich.

Die bereits am Dienstag vorgeschriebenen Wapprennen in Cannes konnten aus dem Witterung wegen Schneeausfall nicht stattfinden. Ralte und Schnee erzwangen nun auch ein Dinausbleiben der Pariser Wapprennen. Der für Freitag in Cannes vorgeschriebene Rennen ist bereits jetzt abgefast worden.

#### Ver einsnachrichten.

Haus-Weiß 21. Im Gauverband fanden für uns für Sonntag fünfde Spiel (Fussball und Handball) an — Am Sonntag, den 17. Februar, um 11 Uhr, in Leipzig über eine Strecke von 10 Kilometer zum Austrag, und zwar als Einzel- und als Wettkampfsport. Für letzteren besteht die Möglichkeit aus 4 Teilnehmern, davon werden die drei zuerst kommenden gewertet. Drei Zusammenhänge der Mannschaften, Einzelstager und folgende Mannschaften erweisen den Titel „Mitteldeutscher Walaufmeister 1929“.

Kampf geben, da Jo auch die Merseburger bestritt sein werden, die Punkte zu sammeln. Das Spiel findet bis zu — 12 Grad Ralte bestimmt hat.

#### Tief-Rieger Eger im Frankfurter Eckstagerennen.

Das dritte Frankfurter Eckstagerennen, das gestern Abend im Frankfurter Sportplatz beendet wurde, endete mit dem Sieg der besten Rennfahrer, die im Rennen teilnahmen. Das Ergebnis lautet:

1. Tief-Rieger 3 1/2 160 Kilometer, 372 Punkte, 2. Runden zurück: 2. Eckstager 28 Punkte, 3. Runden zurück: 4. Eckstager 191 Punkte, 5. Runden zurück: 4. Eckstager 334 Punkte, 6. Dinal-Brescian 24 Punkte, 8. Runden zurück: 6. Eckstager 211 Punkte.

#### Rauhf-Küsten diequalifiziert.

Das unparteiische Urteilsten von Rauhf-Küsten beim Frankfurter Eckstagerennen hat für die beiden Räder nach dem Sieg der besten Rennfahrer. Der vom Bund Deutscher Räderfahrer für das Rennen bestellte Obmann, Bauer-Darmstadt, hat sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt und folgende Entscheidung getroffen: Die Räderfahrer haben vertragsgemäß das Rennen ausgegeben, da sie sich einer Entscheidung des Rennrichters nicht fügen wollten. Der Obmann des Frankfurter Eckstagerennens hat daher die beiden Räder disqualifiziert und für die Teilnahme am nächsten Rennen des Bundes Deutscher Räderfahrer gesperrt.

#### Wader-Bozand abgefast.

Die Wader-Bozand, die gestern in einem Teil unserer Auflage bestritten, fällt für morgen, Freitagabend, angelegt. Der Grund dafür ist auch über wieder in der heutigen Ausgabe zu lesen. Der Wader-Bozand wird aber in absehbarer Zeit neu angelegt.

#### Stipfingen in Krynica.

Nach Besichtigung der internationalen Stipfingen in Jolopane folgten einige Stipfingen nach einer Einladung nach dem 75 Kilometer entfernten Krynica, wo der Polnische Stipfingen eine internationale Stipfingen veranstalten wird. Die Stipfingen wurden von dem Stipfingenführer Dr. Wetzberger geleitet und der in teilweiser Teilnahme befindlichen „Argonoma-Gesellschaft“ leitete, deren 39 Mitglieder an der Teilnahme teilnahmen. Die Stipfingen wurden von dem Stipfingenführer Dr. Wetzberger geleitet und der in teilweiser Teilnahme befindlichen „Argonoma-Gesellschaft“ leitete, deren 39 Mitglieder an der Teilnahme teilnahmen.

#### Karl Schubert erkrankt.

Der deutsche Meister- und Rekordschwimmer Karl Schubert vom Schwimmverein Borussia-Schlitz, Breslau, muß der internationalen Veranstaltung am Sonnabend und Sonntag im Berliner Uinabod, in deren Mittelpunkt die Wasserball-Schiedsrichter Deutschlands-England-Frankreich stehen, fernbleiben, da er aus schwerem Gefährdungsstadium leidet und auf ärztlichen Rat mindestens vierwöchige Ruhe vor jeder sportlichen Betätigung abgeben muß.

#### Renneausfall in Frankreich.

Die bereits am Dienstag vorgeschriebenen Wapprennen in Cannes konnten aus dem Witterung wegen Schneeausfall nicht stattfinden. Ralte und Schnee erzwangen nun auch ein Dinausbleiben der Pariser Wapprennen. Der für Freitag in Cannes vorgeschriebene Rennen ist bereits jetzt abgefast worden.

#### Ver einsnachrichten.

Haus-Weiß 21. Im Gauverband fanden für uns für Sonntag fünfde Spiel (Fussball und Handball) an — Am Sonntag, den 17. Februar, um 11 Uhr, in Leipzig über eine Strecke von 10 Kilometer zum Austrag, und zwar als Einzel- und als Wettkampfsport. Für letzteren besteht die Möglichkeit aus 4 Teilnehmern, davon werden die drei zuerst kommenden gewertet. Drei Zusammenhänge der Mannschaften, Einzelstager und folgende Mannschaften erweisen den Titel „Mitteldeutscher Walaufmeister 1929“.



Was der Fächer erzählt.

Von Dalores.

Erstens weiß jemand, der von der Fächerprache redet, daß der Fächer tatsächlich einmal eine ganze Menge...

In dieser Fächerprache mag manches Redend-nous verachtet, manches politische Geheimnis verraten worden...

Es ist nicht ohne Interesse, daß die Fächerprache ein so reichhaltiges Vokabular besitzt...

Die moderne Proseffischerin aus Jena, die die Fächerprache in ihrer neuesten Ausgabe...

Wenn der Fächer eine lebendige Seele hätte, würde sein Charakter für immer verdorren...

Die gemästeten Vanzgirls.

Es ist jetzt immer die Rede davon, daß die schlanke Linie wieder volleren Formen weichen soll...

Wäre es nicht schön, wenn die Fächerprache ein so reichhaltiges Vokabular besäße...

So laßt die Fächerprache ein so reichhaltiges Vokabular besäße, das die Fächerprache...

Wandschmuck einst und jetzt.

Kunstindustrielle Betriebe zu Goethes Zeit und heute. Von Th. Oppler-Brandorf.

Wie in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie auf der billigen Arbeitstrait aufbaute...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...

Es ist nicht ohne Interesse, daß die Fächerprache ein so reichhaltiges Vokabular besitzt...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...

Die Frau als Ladeninhaberin.

Von Paula Seher.

Wie viele Frauen lernen, schaffen, sparen in unbegrenzter Muederheit, bis sie ein kleines Kapital ihr eigen nennen...

Welchen Laden richtet sie mit ein? Hier streben die Wünsche naturgemäß nach den verschiedensten Gründen heraus ansehender...

einanberufen der Modellströmungen verstand der Wandschmuck, sich auf Lebenszeit zu verjagen...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...

Es ist nicht ohne Interesse, daß die Fächerprache ein so reichhaltiges Vokabular besitzt...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...

Englische Dienstmädchenfreunde.

Die Dienstmädchenfrage macht, ähnlich wie bei uns, ihre englischen Gesandten viele Sorgen...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...

Wer all dieses vor dem ebenbürtigen Moment der Gründung eines Ladens beachtet, wird viel Enttäufung und Verfall sparen...

Inlere lieben Frauen.

Erstes und Zweites von Richard Soosmann.

Zu bebauern ist der Mann, der den Frauen gegenüber gleichgültig bleiben kann...

Laß dein Kind vor dem Zuhettgeben zu läumen.

Nur wenige Mütter halten ihre Kinder dazu an, ihre Spielgaben oder was es sonst ist...

Das ist verkehrt! Kinder müssen rechtzeitig daran gewöhnt werden, aufzukümmern...

Englische Dienstmädchenfreunde.

Die Dienstmädchenfrage macht, ähnlich wie bei uns, ihre englischen Gesandten viele Sorgen...

Die in früheren Zeiten sich die Fabrikation kunstindustrielle Gegenstände in erster Linie...



Überall Zuckerzollerhöhung.

Die Erhöhung des Einfuhrzolls auf Braunkohle in England, die im Sommer vorigen Jahres stattfand, hat das Zeichen zur Zuckerzollerhöhung auch auf dem europäischen Festlande gegeben.

Höhere Preise für Brotgetreide.

Der Getreidemarkt beanpruchte geteilt wieder das Hauptinteresse. In den durch den Frost gegebenen Ausnahmefällen kamen noch die festen Verhältnisse von Winterweizen und die damit in Zusammenhang stehende Erhöhung der ausländischen Weizenforderungen, so daß die Preisentwicklung ihren Fortschritt nicht konnte. Sehr fest lag namentlich Weizen, da es auf weitere Deckungen. Auch Weizenroggen konnte um 2 Pf. im Preise ansteigen.

Berliner Produktivität vom 13. Februar.

Table with 2 columns: Product Name and Value. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Waggonpreise auf dem 13. Februar.

Die Waggonpreise auf dem 13. Februar sind im Vergleich mit dem 12. Februar um 10 bis 15 Prozent gestiegen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind abhänigig fest, nachdem bereits im Jahre 1927 für die Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft ein einmütiger Beschluß gefaßt wurde.

Die Brennstoffversorgung gefährdet?

Genügend Hausbrandbrennstoff auf Stapel, aber keine Arbeiter zum Verladen. - Der Handel hat sich im Sommer eingebet. - Verknappung der Industrie-Kohle.

Bei der enormen Kälte, die jetzt herrscht, ist die Brennstofffrage die sich genügend Kohlenvorräte vorhanden? Eine Zeitung sagt dazu u. a. folgendes:

„Auf den Tagebaubetrieben in den mittel-europäischen Braunkohlefeldern war es unter dem Einfluß des anhaltenden Frostes überhaupt nicht mehr möglich, den Förderbetrieb aus nur teilweise in Gang zu halten.“

Das trifft nach unseren Informationen an zu länderübergreifend über die Braunkohleförderung, also die Befähigung der über der Kohle liegenden Erdschicht, infolge des anhaltenden Frostes nicht möglich und weilen eingestellt, aber die Förderung der Kohle ist nicht zum Erliegen gekommen.

Zurecht lagern auf den Werken des mittel-europäischen Braunkohlefeldes etwa 200 000 Tonnen Brennstoffes, das sind 4 Millionen Zentner.

Als eine Menge, die auch die größten Ansprüche befriedigen kann. Leider werden von den Werken mit Stapelvorräten übereinstimmend Klagen darüber erhoben, daß es unmöglich ist, Arbeiter zu bekommen für die unter den heutigen Frostverhältnissen so eminent wichtige Tätigkeit des Verladens von Brennstoff zum Stapel in die Eisenbahnwagen. Diese Erfahrung beleuchtet

Abbau der Stimmrechts- und Vorkursgattungen.

Der Kampf gegen die Mehrstimmrechtsaktion macht nur langsame Fortschritte. Nach der neuesten amtlichen Statistik hatten im Jahre 1928 8 888 000 Aktien mit einem Kapital von 13 375 Mill. RM., deren Aktien an deutschen Börsen zugelassen sind, am 31. Dezember 1928 noch 61 761 Gesellschaften mit Aktienkapital von 8 888 000 Mill. RM. Aktien mit Mehrstimmrecht.

Abgeschwächt.

Die günstigen Kommentare der Berliner Presse über die Rede des Reichsfinanzpräsidenten, die anhaltende Geldflut, die wiederholten Währungsaktionen, die die Steigerung der Aktien- und Anleihenpreise herbeiführt, haben die Berliner Börse gestern eine gute Lage.

Hallische Börse vom 14. Februar.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes items like Allg. Cred., Allg. Bank, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Februar.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes items like Abt. 1-2, Abt. 3, Abt. 4, etc.

Berliner Börsenkurse vom 13. Februar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriekonten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes items like Bors. Brant., Bors. Brant., Bors. Brant., etc.

Emittierte Teufelrente vom 13. Februar 1928.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like 1 Dollar, 2 Dollar, 3 Dollar, etc.

Emittierung der Drahtgesellschaften.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes items like Drahtgesellschaften, Drahtgesellschaften, etc.



Die Kleinen Anzeigen sind die wertvollste Werbung. Das Wort kostet nur 6 Pf. Die Überschriften 10 Pf. Gebildete Anzeigen-Annahme 10 Uhr vorm.

# Kleine Anzeigen

Die Begegnung mit dem eigenen Ich ist ein Ereignis, das den Rest des Lebens prägen wird. Es ist ein Ereignis, das man nicht vermeiden kann.

## Offene Stellen

Für Hannover, Braunschweig u. Oldenburg und Altmark suche ich einen gewissen, tüchtigen

## Reisenden

der möglichst meine Branchen kennt, und mit Erfolg darin gereist hat. Nur ausführliche Angebote finden Berücksichtigung.

## C. N. Oehmig-Weidlich, Zeitz

Silber- u. Parfümerie-Fabrik  
Zitka-Werke, Zeitz  
Kakao-, Schokol.- u. Zuckerwarenfabrik

## Wirtschaftsgehilfen

im Alter von 16 bis 19 Jahren. Derlei sind alle vorzuziehen. Bewerber zu befragen und fern zu schreiben. Bitte Namen, Voller Familienname und Heimat mit Lebenslauf.

Haenstein & Vogler, Halle (S.)

## Perfekte Köchin

gerufen für kleinen Haushalt, Alter 25 bis 30 Jahre. Lohn 40 bis 50 Mark. Gutes Aussehen ist mir zu überlassen. Stubenmädchen und Kochfrau vorhanden. Empfehlung, Angabe möglichst mit Lebenslauf.

## Mädchen

nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen, welches sehr fleißig und bereitwillig Hausarbeiten leisten kann. 1. März eintritt.

## Mädchen

mit Kochkenntnissen, Handlungsbildung, 4-Zimmer-Wohnung. Gehalt 30 Mark. 22. Weidinger 13, III.

## Mädchen

zum 1. März in den Haushalt, fleißig, erfindend.

## Mädchen

mit Kochkenntnissen, Handlungsbildung, 4-Zimmer-Wohnung. Gehalt 30 Mark. 22. Weidinger 13, III.

## Mädchen

zum 1. März in den Haushalt, fleißig, erfindend.

## Mädchen

zum 1. März in den Haushalt, fleißig, erfindend.

## Mädchen

zum 1. März in den Haushalt, fleißig, erfindend.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

## Stellengefuche

Stellengefuche, Stellengefuche, Stellengefuche.

**CT**

Am Kleebeckplatz Am Kleebeckplatz

Zur gefl. Beachtung!

**3 große Sonderveranstaltungen**

von Bengt Bergs berühmten afrikanischen Expeditionsfilm!

Ein Erlebnis für groß und klein

**Abu Markúb**

Mit der Kamera unter Elefanten und Riesenatörfchen

Der schönste Tierfilm, der je gezeigt wurde!

Interessanter und spannender als jeder Menschenfilm!

Sonnabend, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr  
große Kinder- und Schülervorstellung

Sonntag, den 17. Februar, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Große Frühvorstellung

Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr  
Letzte gr. Jugend- u. Fremdenvorstellung

Preise der Plätze:  
Erwachsene 1.- bis 2.80 M., Kinder 50 Pfg. bis 1.40 M.  
Vorverkauf ab heute an der Theaterkasse.

**Capitol**

Laudstädter Straße  
Telephon 334 40

Man spricht so oft und viel davon  
Wo bleiben Pat und Patachon?  
Doch allen winkt der teure Lohn  
Hier sind sie schon — Hier sind sie schon

**Pat und Patachon**

auf hoher See

Bei Pat und Patachon viel Worte  
zu machen, erübrigt sich.  
Beide Ur-Typen,  
die man gerne sieht

**William Fairbank**

als Schutzmännchen a. D.

Ein Abenteuerfilm in 5 Akten  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags: 4.00, 6.15 & 8.20 Uhr  
Sonntag: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
Jugendliche haben Zutritt

Die humorvollen

**Gallorien-Geschichten**



im Dialekt erzählt  
von Robert Moritz

Mit vielen köstlichen Bildern  
Preis in Sangsleinband 4.— RM.

Vorrätig in den

**Bücherstuben der**  
**Saale-Zeitung (N. 3.)**

Rannische Str. 10 Kleinräumchen 8  
Telephon 246 46

**Caféhaus Roland**

Heute  
**Großes Schlachtfest**  
ab 12 Uhr Wellfleisch.

**Die Leser nützen sich**  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere  
Abonnenten darum

**PHILHARMONIE (E.V.)**

Stadtschützenhaus: Dienstag, 19. Februar, 8 Uhr

**6. Philharmonisches Konzert**

ausgeführt vom  
Berliner Philharmonischen Orchester  
Litung: Dr. Georg Göhler

Solisten:  
Marguerite Perron (Berliner Opernhaus)  
Henry Holst (Violine)  
Paul Bosse (Flöte)

Vortragsfolge: Bartels, Suite für Flöte und Orchester  
Mozart, Arien aus der „Entführung“ u. aus  
„Il re pastore“, Mozart, Halmser-Serenade

Ende des Konzertes 10 $\frac{1}{2}$  Uhr. Karten bei Hothan

**Goldene Spitze**

Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag  
16 $\frac{1}{2}$ , 19 $\frac{1}{2}$  und 22 Uhr  
**Serien-Preisskaten.**

Bis zur endgültigen Preisverteilung werden  
vorausbezahlt bei:

|            |         |
|------------|---------|
| 651 Punkte | RM. 3.— |
| 700        | 10.—    |
| 750        | 15.—    |
| 800        | 20.—    |
| 850        | 30.—    |
| 900        | 50.—    |

**Würzburger Bürgerbräu**

am Hallmarkt

Freitag, den 15. Februar  
**Schlachtfest**  
Es ladet freundlich ein  
Oskar Ludwig

**Hansa-Hotel**

Geld-Serien-Preisskaten  
Preise 1000, 600, 400, 300 u. w.

von 651 Punkt. an werd. sof. 15 M. gezahlt

|     |      |
|-----|------|
| 751 | 20.— |
| 821 | 25.— |
| 911 | 30.— |

**Spieltage: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.**

**UFA-THEATER**  
Leipziger Straße

Ab morgen Freitag, nur 4 Tage!

**Die Liebe  
der Betty Patterson!**

Ein lustiger Napoleonfilm.  
Der Film erzählt das romantische  
Märchen von der Jugendliebe  
Jérôme Bonapartes zu einer  
schönen Bürgerlichen. Die taufrische  
Dolores Costello in der  
Rolle der schönen Betty und  
Conrad Nagel als Bruder  
Napoleons sind eine Augenweide  
für den Besucher.

Ein Prachtfilm ersten Ranges.

Beginn:  
Sonntags 3, Werktags 4 Uhr.

**UFA-THEATER**  
Alte Promenade

Ab morgen Freitag, nur 4 Tage!

**Das Liebesleben  
der schönen Helena!**

Der Luxusfilm des Jahres!  
Prunkvoll und gewaltig wie  
„Ben Hur“.

In der Titelrolle:  
**Maria Corda,**  
die schönste Frau des Jahrhunderts

**Ganz Halle**  
wird den morgen beginnenden  
Entwühlungen über „Das Liebes-  
leben der schönen Helena“ großes  
Interesse entgegenbringen.  
Jugendlichen ist der Zutritt  
strengstens verboten!

Beginn:  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr  
Heute, Donnerstag, wegen  
Kesselpatent geschlossen

**Sonder-Angebot**

in Emaille-Eimer (28 cm groß).

Wir ist es gelungen, 1 Waggon mit 4739 Stück  
Emaille-Eimer (mit ff. Fabrikfehlern) billigt zu erwerben  
und bringe selbige zu  
fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

|                |                 |                  |
|----------------|-----------------|------------------|
| <b>Serie I</b> | <b>Serie II</b> | <b>Serie III</b> |
| weiß — weiß    | weiß — weiß     | weiß — weiß      |
| 0.48           | 0.75            | 0.90             |

**obel** Steinweg 45  
Große Ulrichstraße 9  
Am Reileck

Wählen Sie genau auf Straße und Hausnummer!

**RHYTHMUS  
TONSTÄRKE  
KLANGREINHEIT**

unvergleichlich vereint im

**ELECTROLA  
MUSIKINSTRUMENT.**

Bequemste Ratenzahlung.



Lüders & Olberg  
Leipziger Straße 30

**Wer**  
wirklich delikate  
hauswirtschaftliche  
Wurst u. Fleischwaren  
kaufen will, bemühe sich zu

**Bernhard Borgis**  
Tel. 218 33, Domplatz 10.  
Erste und größte halleische Haus-  
schlächterei.

Jeden Dienstag und Freitag  
**Gr. Schlachtoest**  
1/2 Uhr Wellfleisch mit feinem  
Sauer Kohl,  
1/2 Uhr delikate, frische Wurst.  
Pfd. 1.40 Pf.

Die billigen

**Möbel**

in Qualitätsarbeit nur von der

**Fabrikniederlage**

Alter Markt 18

Tellzahlung  
Bei Barzahlung 15% Rabatt  
Nur kurze Zeit



Gute, reichlich gefüllte

**Federbetten**

Oberbett  
RM. 16.50 18.- 20.- 25.- 35.- 40.- 50.-  
Unterbett  
RM. 13.50 16.- 18.- 24.- 20.- 30.- 40.-  
2 Kopfkissen  
RM. 10.- 11.- 12.- 18.- 22.- 26.- 30.-  
pro Stund

RM. 41.- 45.- 50.- 67.- 87.- 96.- 120.-  
**Doppelt** entstäubte, gereinigte,  
gewaschene, geruchlose und  
moftenfreie, einfarbige graue  
**Bettfedern**  
RM. — 85 1.10 1.25 1.50 1.90 2.50  
Gute graue Bettfedern  
RM. 2.50 3.25 3.75 4.50 4.75  
Weiße Halbdaunen  
RM. 5.- 5.75 7.- 7.75 9.-  
Daunen  
RM. 4.50 7.75 12.- 15.- 18.- 21.-

**Inletts u. Drellen**  
nur ausprobierte, federdicke und  
farbliche Ware:

Kissenbreite pro mtr. RM. 1.25  
1.80 2.- 2.50 2.75 3.30 4.50  
Deckenbreite pro mtr. RM. 1.90  
3.- 3.25 4.- 4.75 5.50 7.50  
Unterbetbreite pro mtr. RM. 3.25  
3.75 4.50 5.-

außer den rot und rosa gestreiften  
Inletts sind auch alle Indanthren-  
Farben sehr billig vorrätig.

**Beste Bettfedernreinigung**  
übertrifft alles bisher Dagewesene an  
Gründlichkeit. Leistungslängigkeit und  
schonende er Behandlung. Jederzeit  
in Betriebe, Abholen und Zubringen  
kostenfrei. Nicht zu übertrieb. Auswahl.  
Entgegenkommende Zahlungs-  
bedingungen! Anfuhr nach auswärts  
durch eigenes Auto ohne Transport-  
beschädigung.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
2 Minuten vom Markt.

**WORMSER ZEITUNG**

weitläus größte und einflussreichste  
Tageszeitung für Worms, Kreis Worms  
sowie die angrenzenden Teile Hessens  
u. der Pfalz. Sie erfasst als wirksamstes  
Werbemittel ein großes und wertvolles  
Interessen-Gebiet. Wöchentlich 13 Aus-  
gaben, dabei eine Sonntagsausgabe.  
Grösster Anzeigentheil u. höchste Abon-  
nentenzahl von allen im gleichen Bezirk  
zur Ausgabe gelangenden Blättern.

**Brillen-  
Rezepte**

von allen Kranken-  
kassen führt aus

**Optiker  
Gödeke**  
Rannische Str. 13

**Uhren**  
kaufen Sie  
am besten  
beim Fachmann  
**Uhrmacher Schrauf**  
Schmerstr. 4  
Reparaturen billig.



Nach kurzem, schwerem Leiden und überstandener Operation verschied 1,15 Uhr nachmittags am Vorabende seines 73. Geburtstages unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier und ehemalige Gastwirt

# Wilhelm Trebstein

In großem Schmerz und tieferschütterter namens der trauernden Hinterbliebenen

**Berthold Trebstein**

Gutenberg, den 15. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr in Gutenberg statt. Kranzpenden bis Sonnabend 10 Uhr nur an Beerd.-Institut Burkel erbeten.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist mein unvergesslicher Mann, der Rentier

# Wilhelm Trebstein

heute nachm. 1,2 Uhr im 73. Lebensjahr heimgerufen worden. Wer ihn gekannt, kann die Größe unseres Schmerzes ermessen.

Marie Trebstein

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof in Gutenberg statt. Kranzpenden an Burkel, Halle, Kleine Steinstraße, erbeten.

Am Dienstag, dem 12. Februar 1929, 17 Uhr, entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, herzengute, unvergessliche Frau, mein bester Kamerad, unser unermüdlich treu- sorgendes Mütterchen, Tochter, Schwester und Schwägerin

# Frau Henriette Müller

im 45. Lebensjahre. geb. Eisfeld  
Unsere 22jährige so glückliche Ehe wurde ihr zerrissen. In namenlosem Schmerze:

Paul Müller, Bürooberinspektor  
sowie die Kinderchen Horst und Herta  
Fanny Eisfeld geb. Goerisch  
Walter Eisfeld in Heddernhelm

Halle a. d. S., Westliche Ladenbergstraße 48  
den 13. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. Febr. 1929, 11 Uhr, von der Kapelle des Südringhofes aus statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden schied gestern 17<sup>u</sup> Uhr von uns meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter

# Frau Helene Neumann

geb. Braun  
im Alter von 54 Jahren.  
Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

**R. Neumann, Betriebsbahnmann**  
Halle-Saale, den 12. Februar 1929.  
Röngestraße 6

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 15. d. M., um 10<sup>u</sup> Uhr in der Kapelle des Südringhofes statt. Es wird gebeten, freundlich zugedachte Kranzpenden dankend an die Beerdigungsanstalt „Preis“ Kleine Steinstraße 4, zu senden.

## Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und überreichen Kranzpenden unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Oberlehrer Fritze für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Emil März und Frau.**  
Halle a. S., den 14. Februar 1929.

# Rundfunk am Freitag

## Leipzig.

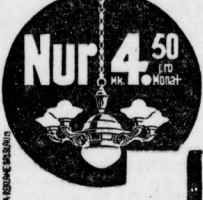
12 Uhr: Schallplattenkonzert. 13 Uhr: Großveranstaltungen. 15.15 Uhr: Stunde der Kunst mit Kunstverleihung. 16.30-17.15 Uhr: Aus dem Musikspiel „Der Rindbock“, von Wilhelm Weidert. Mitwirkend: Eberhard Blümmel, Musikalische Leitung: Der Komponist, Spielleitung: Carl Blümmel. Die Dresdener Philharmonie. Ort der Handlung: Stadt. Zeit: Gegenwart. (2000 Zuschauer). 17.30-17.50 Uhr: Übertragung auf den Deutschenfunk (Leipzig). 18.05 Uhr: Sozialversicherungsgrundkurs (Angehörige, Rentner, Angehörige, Arbeits- und Unfallversicherung). 18.30 Uhr: Wetterausgabe und Zeitausgabe. 18.30-18.55 Uhr: Studentenrat Leipzig, Referat Mann: English für Fortgeschrittene (Deutsche Lehranstalt). 19.00 Uhr: Bringten Sie Akku zu mir und Sie bekommen während ihres Ladens einen billigen geliehenen 6 genh. d. Schule. Spezial- Radiohaus Oleariusstr. 6a, a. Fachgesch. Paul Kattfel

## Königswusterhausen.

12.15 Uhr: Übertragung Berlin: Kessle Nachrichten. 12-12.30 Uhr: Geographisches Zweiggespräch: Rudolph (II); Prof. Dr. Lampe und Dr. Reinhold. 12.30 bis 12.40 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Deutschen Landwirte. 12.55 Uhr: Neues Zeitgeschehen. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Kessle Nachrichten. 14.30-15 Uhr: Letzte Meldungen: Röhle einer Mutter über Arden der Antimidiandier; Prof. Dr. Güter. 15.00-15.40 Uhr: Wetter- und Briefwechsel. 15.40-16 Uhr: Frauenstunde. Von der Schriftgehe zur Parlamentarierin; Maria Regina Jänemann. 16-16.30 Uhr: Berufsberatung (Schöne und abendliche Berufe); Dr. Richard Liebenberg und Dr. Bruno Stöber. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Radmitsingkonzertes Leipzig. 17.30-18 Uhr: Der Zanderfisch und seine Bedeutung; Prof. Dr. Victor. 18-18.30 Uhr: Zeit mit dem philologischen Zeits (II); Dr. Karl Würzburger und Dr. Hellmuth Falkenberg. 18.30-18.55 Uhr: English für Fortgeschrittene; Substantiv; Referat Mann. 18.55-19.30 Uhr: Weltmeisterkämpfe für Hocharbeiter; Elektrorechner; Frau. & Bornemann. 19.30 bis 19.45 Uhr: Röhlebericht. Vortrag für Kunst. Thema und Name des Exponaten werden in den nächsten Röhleberichten bekanntgegeben. 30 Uhr: Werg. Werging-Curiet; Prof. Carl Werging, Hermann Gohl, Ludwig Reiterer, Prof. Ulrich Zent. Unter Mitwirkung von Kameradinnen Prof. Wilhelm Trebstein. 21 Uhr: Direktor der Deutschen Bank Otto Sperber: Renten und Bankrott. 21.30 Uhr: Zusammenfassung für den Deutschenfunk. Prof. Weber. Anschließend: Briefnachrichten. 22.45 bis 23.15 Uhr: Bildfunkstücke.

DIE SCHÖNSTEN  
STOFFE, TEPPICHE  
TAPETEN und  
FENSTERVORHÄNGE  
SEHR PREISWERT BEI

**ALBERT MARTICK Nachf.**  
HALLE (S.), ALTER MARKT 2



Stadtgeschäft Halle  
für Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsanlagen  
GROSSE ULRICHSTR. 54

Halle wieder  
**Sprechstunde**  
ab. Werktags, 8.30-10.30 und  
Dr. Gerde, Königsstr. 7

Damen- und Ledertaschen  
**Hugo Krasemann**  
nur Schöneberg, Straße 18.

**Aufklärung!**  
Die Firma  
**Hensel & Kaps**  
Königsstraße 62 - Tel. 25873  
besucht noch und liefert nach  
wie vor billig!  
Sisalokord, Bindfäden, Seile etc.

**Creme Mouson**  
bestes  
Hauptlegemittel  
Tabe 1.-, 0.75  
**RITTER**  
IM RITTERHAUS

**TRAU-  
ringe**  
333, 385, 750 oder  
900 gestempelt  
das Stück 4.- 50 M.  
Juweller  
**Tittel**  
Trauringe  
Schmeierstr. 12.

Das  
**Optische Institut**  
meines verstorbenen Mannes, des Optikermeisters,  
Paul Bahn, Halle (S.), Preußenring 9/10  
wird von mir fachmännlich weitergeführt. Anfertigung  
sämtlicher optischen Verordnungen, sowie Lieferung  
an alle Krankenkassen.  
Ich bitte, das meinem Manne bisher entgegen-  
gebrachte Vertrauen auch mir schenken zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Gertraud Bahn, Preußenring 9/10

Our powerful  
Strampfbänder  
1 m  
& Schöne Radl  
balle Str. Steinstr. 61

## Aufrichtig!

Bungen, Aufsen-  
fährden  
zeile ich extra gegen  
15 Wfg. Rückporto,  
lohn lohnfrei, mit,  
wie ich in kurzer  
Zeit von meinem  
schweren Betben be-  
freit wurde.  
Heinz Blätter,  
Umfeld 1. Cidenburg.

# Das schlechte Geschäft ist zum Nachdenken da!

Nutzen Sie die ruhige Zeit aus, um über Ihr Geschäft 1929 nachzudenken. Lesen Sie aber vorher eins der wertvollen Verkaufs- und Werbehandbücher aus unserem Schaufenster in „Kleinschmieden“; die Tips darin sind unbezahlbar. Unsere Verkäuferinnen geben Ihnen gerne Rat und Auskunft. Prospekte und Probehefte kostenfrei. Kommen Sie und schauen Sie sich unverbindlich diese Bücher an.

**Saale-Zeitung.**

**Pelzmäntel**  
von 80.- an, konkurrenzlos  
billig. Fische von 20.- an.  
Auf Wunsch Zahlungsverle-  
terung. Eigene Herstellung.  
**M. Fuhrmann,** Leipzig  
Str. 54, III

Zur Frühjahrseinstellung gibt ab:  
**Saatsommergerste Bettege III**  
**Peragis - Saatsommerweizen**  
**Peragis - Saatweihen**  
v. Lothow Petkus-Saatgetreide  
sämtl. i. Abent, anerkant v. d.  
Landwirtschaftskammer Halle  
**Rittergut Dehutz (S.)**  
Post Weidenfels.



# Neues vom Tage

## Eisenbahnunglück in Oesterreich.

Der verpöcht um 9:50 Uhr vom Wiener Westbahnhof abgehende D-Zug Nr. 1 bei dem Bahnhof Zullnerbad-Briegham geriet vor mittag um 10:10 Uhr auf den von ihm getriebenen Gleis-übergang zu liegen. Ein Fuhrwerk mit Wagen und Personallast ist um 10:30 Uhr von Gültendorf an die Unfallstelle abgedungen. Auch die Wiener Rettungs-Gesellschaft hat Anstellungen entsandt. Der Verletzte wird eingeleitet aufrecht erhalten.

Dazu wird noch gemeldet: Der Wiener-Express, der gestern früh Wien verlassen hat, mußte wegen eines Defektes der Lokomotive bei der Einfahrt in die Station Zullnerbad-Briegham stehenbleiben. Der D-Zug Wien-Ödenne, der dem Express in einem Abstand von vierzig Minuten folgte, überfuhr das auf halb gefüllte Eisenbahngleis, fuhr dadurch in den liegenden Express hinein. Bei diesem Zusammenstoß wurden die beiden letzten Wagons des Express-Zuges sowie der Lokomotive und die Lokomotive des D-Zuges beschädigt. Ingesamt wurden hierbei vierzig Personen leicht und eine Person schwer verletzt. Die Wehrhaft der Verunglückten legt sich aus dem Wagen des Express-Zuges zusammen. Soweit bisher bekannt, befindet sich unter den Verletzten kein Deutscher. Das Unglück ist vermuthlich glimpflich abgelaufen, weil der Lokomotivführer des Schnellzuges die Geschwindigkeit vermindert hatte, da es ihm möglich war, ihn zu bremsen, als er sich dem D-Zug eine Geschwindigkeit von nur zwanzig Kilometern hatte.

Die Zahl der Schwerverletzten beträgt drei, die der Leichtverletzten 32.

## Neue direkte Kabelverbindung Berlin - Newyork.

Der Verwaltungsvertrag des Berliner Telegrammverkehrs mit dem Verein der Deutschen-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft eine mittelbare Verbindung Berlin-Newyork eingerichtet. Die Leitung wird während der verschärfen Wintermonate zwischen der im Westen mit dem gebürtigen Betreiber "Telegraphen-AG" angelegten Telegraphenlinie über diesen Weg befördert. Die Auslieferung der Telegramme kann bei jedem Vorfall über den Nordpol, über die Inseln Grönland, über die Inseln Nordens 61000 ft erfolgen. Die unmittelbaren Verbindungen Emben-Newyork bleiben unverändert bestehen. Die neue Verbindung bedeutet eine weitere Verfestigung des Kabelverkehrs mit Amerika.

## Einer, der sich mit dem Kopierfließ bedient.

Dem Schiffsingenieur Berlin-Mitte wurde gestern der dritte Scheiterer Erdband nach der in 18 Fällen Scheitern und Scheitern in raffinerter Weise ihre Radfahrer abgefahren hatte, unter Verletzung milderer Umstände zu zwei Jahren und einem Monat Gefängnis, sowie 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Angeklagte hat im Untersuchungsgefängnis sich mit einem Kopierfließ die Kehraus beider Augen verletzt und erkrankte zärtlicher Behandlung den Verbands abschleifen und die Augen durch ein Mittel angelegt, so daß er zurzeit völlig blind ist. Als Grund nach ihm an, daß er wegen Frankfurter Höhe seiner Augenüberangelegenheit Lebensüberdrüssig war und Selbstmord habe verüben wollen.

## Anfrage nach zweijähriger Voruntersuchung.

Der Wanderverbrennung beim Berliner Hauptpolizei.

Nach zweijähriger Voruntersuchung ist nun in der großen Wanderverbrennung beim Hauptpolizei Nord die Anzahl 1929 großes Aufsehen erregte, gegen 12 Personen Anklage erhoben worden.

Darüberhinaus sind die Reuekte Benno Band, Erich Sitten, Erich Sitten, Rolf und der Polizeibeamte Doh. Gegen den Hauptangeklagten Benno Band scheint noch ein weiteres großes Strafverfahren wegen unzulässiger Wanderverbrennungen. Benno Band und seine Mitangeklagten haben mit gefälschten Scheitern und einem gefälschten Scheitern einer Berliner Staatsanwaltschaft unter Verweise des in der Dienststelle beschäftigten Polizeibeamten Doh große Mengen Bänder in ihren Besitz gebracht. Vorher hatte Band einen Polizeibeamten, dessen Wachmann er fürchten mußte, durch einen telefonischen Anruf von der Dienststelle wachen. Der Polizeibeamte Doh hatte durch Doh den Reuekte das Signal gegeben, daß die Luft rein sei.

## Eidliche über Hamburg.

Wie dem "Hamburger Fremdenblatt" zu zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, wurden Dienstnachmittags auf der Elbinsel Steinwerder 8 Eidliche beobachtet, die im August 1929 großes Aufsehen erregte. Die Eidlichen nahmen ihren Platz nach Richtung Dänemark. Später konnte man noch zwei Eidliche beobachten.

# Ein Verzweigungskampf gegen ein Todesurteil.

Das Urkunden Obduktionprotokoll.

In einem jahrelangen Kampf um das Wiederannahmeverfahren gegen ein auf Urkunden beruhendes Todesurteil, ist der Oberlandesgerichts Stelle die Entscheidung zu fällen haben. Der Dienstherr Hermann v. Steinlagen war im Mai 1929 vom Schwurgericht in Osnabrück wegen Ermordung der Dienstmagd Emma Gogo zum Tode verurteilt worden. Der damals erst 28jährige Mann war aber vom Justizminister zur lebenslänglichen Haftdauer begnadigt worden und verfuhr seine Strafe gegenwärtig in der Strafanstalt in Ulm.

Er hatte mit der Gogo ein Verhältnis und diese wurde in einem Bad in der Nähe des Gutes, auf dem heute befindet sich neben dem Armen über der Brust gestreift, tot aufgefunden.

Die Gogo wies Mängel an und um den Hals war ein Tuch gefnüpft. Der Verhaftete richtete sich gegen v. D., weil man habe, daß das Mädchen in anderen Umständen gewesen war. Am Torkort wurden Fußspuren gefunden. D. wurde verhaftet, bestritt aber, mit dem Mädchen zusammengekommen zu sein. Das Obduktionprotokoll stellte fest, daß der Tod auf Ertrinken oder Erbröchen zurückzuführen ist; die Sicherheit dieser Annahme fand aber nicht fest. Bis zur Aufklärung der Angelegenheit D. alles bestritten, aber kurz vor der Hauptverhandlung legte er

ein Geständnis ab, daß er das Mädchen zwar nicht getötet habe, aber daß er an jenem Abend mit ihr zusammengekommen war und wieder mit ihr in Streit wegen der Detra oder Alimentierung geraten wäre. Sie habe ihm schwere Verwundungen gemacht und sie seien im Handgemach geraten. Über das Verhältnis der Gogo zu dem Mädchen, wußte sie nie so ungenau. Ein nicht in Betracht zu geraten, habe er sie in den Bad getötet, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Dieses Geständnis widerrief der Angeklagte in der Hauptverhandlung und behauptete Mit-

gelangene hätten ihm geraten, die Tat auszuführen, denn es sei leichtlich, daß die Frau nicht von ihm wäre, so daß kein Vater und kein Bruder in Verdacht kommen könnten. Um diese zu ähnen, habe er das Geständnis abgelegt. Der Angeklagte wurde auf Grund des Urkundenbeweises wegen Mordes zum Tode verurteilt, und kämpft seitdem unablässig für seine Unschuld. Verschiedene Gerichte um ein Wiederannahmeverfahren, die von ihm selbst gestellt worden waren, hatte das Landgericht abgelehnt. Es wurde dann geprüft, ob der Angeklagte zur Zeit der Tat getrauert gewesen sei. Das wurde von dem Justizrat, dem Generaloberarzt a. D. und Sanitätsrat Dr. Sonne, zwar verneint, dieser erkrankte aber ein Gutachten, daß das Mädchen nicht erkrankt worden sei. Nach einer nochmaligen Überprüfung des Obduktionprotokolls ist er auf Grund seiner Spezialstudien zu der Ansicht gelangt, daß ein Tod durch Ertrinken oder Erbröchen mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen sei.

Wahrscheinlich wäre der Tod durch Ertrinken erfolgt. Nach Ansicht der Sachverständigen sind auch die Urkunden nicht sicher, da es auch an einem Handgemach gekommen, und dabei ist die im achten Monate Schwangere vor Aufregung am Herzstillstand zusammengebrochen. Trotz dieses Urkundenbeweises hat das Landgericht ein neues Wiederannahmeverfahren ebenfalls abgelehnt.

Das Oberlandesgericht in Celle ist aber in dem Wiederannahmeverfahren einen Schritt weitergegangen und hat vor der Entscheidung ob der Gogo wieder aufgenommen werden wird, auf Antrag der Rechtsanwältin Dr. Sidony Wendel (Berlin) und Dr. Habardt (Osnabrück) die Erhaltung weiterer Gutachten über das Obduktionprotokoll angeordnet. Erfahrene Berliner Gerichtsärzte werden zu der Entscheidung über diesen für das Wiederannahmeverfahren wichtigsten Punkt zur Begutachtung herangezogen werden.

# Immer noch schwere Kälteschäden.

Überblick der Temperaturen.

Wenn Ansichten nach hat Deutschland den Höhepunkt des Frostwetter überstanden. Auch die Wetterbedingungen sind der vergangenen Nacht gelinder und weiches Abwandern der Luftmassen nach Südwesten. Wenn auch stellenweise noch sehr hohe Temperaturen in Deutschland gemessen worden sind, so in Schlesien bis zu 27 Grad Celsius, hat in Deutschland schiefste Temperatur der vergangenen Nacht, lo ist doch überall ein, wenn auch geringer Rückgang des Frostes zu verzeichnen. In Berlin betrug die Höchsttemperatur minus 17 Grad, die mittlere minus 11 Grad, die niedrigste minus 19 Grad, Slettin dagegen minus 24 Grad. In Mitteldeutschland lagen die Temperaturen zwischen minus 18 und minus 22 Grad. In Ostpreußen lag die Temperatur bei minus 18 Grad, in den Außenbezirken minus 24 Grad. In Bayern war der Rückgang der Kälte sehr erheblich, so betrug in München die Temperatur minus 23 Grad gegenüber 30 Grad gestern. In Rheinland lagen die Temperaturen zwischen 15 und 21 Grad. Von der Nordsee riefte werden 4 bis 10 Grad gemeldet.

# Berliner Maßnahmen gegen die Winternot.

Der Berliner Magistrat stimmt der Bewilligung einer Sonderkommission für den leistungsfähigen Energieverbrauch und andere Winterbedürfnisse in Höhe von einer Monatssumme von 100.000 Reichsmark zu. Erfahrene Berliner Gerichtsärzte werden zu der Entscheidung über diesen für das Wiederannahmeverfahren wichtigsten Punkt zur Begutachtung herangezogen werden.

## Katastrophaler Wassermangel durch Frost in Bayern.

Der Wassermangel im bayerischen Gebirge wird nach und nach in den bayerischen Gebirgsregionen sich bemerkbar machen. Nach dem Frost hat sich in den bayerischen Gebirgsregionen sich bemerkbar machen. Nach dem Frost hat sich in den bayerischen Gebirgsregionen sich bemerkbar machen. Nach dem Frost hat sich in den bayerischen Gebirgsregionen sich bemerkbar machen.

## Verlust beider Beine durch Frost.

In Rauen hat ein junger Mann beide Beine bis zu den Knien heraus gefroren. Das Mädchen glaubte auch in dieser Kälte mit hochdämmen Kleidern gehen zu müssen. Sie werden ihr oder Wahrscheinlich nach beide Beine abgenommen werden. — Vom Berliner Gesundheitsamt erzählt die "Deutsche Zeitung" hierzu, daß auch in anderen Fällen diejenigen schließlichen erlitten haben, die zu leichte Strümpfe tragen.

## Die Eishilfe der Reichsmarine in der Ostsee.

Ein Zusammenstoß.

Die gestern früh erneut aus der Rielersucht ausgetauelten Uitenhoffsche Eiszug und Schleswig-Polizei letzten ihre Eishilfe in der Ostsee. Die Uitenhoffsche Eiszug war bei dem Versuch, den Dampfzug Tegen aus dem Eise zu befreien, mit diesem zusammen, wobei beide Schiffe Beschädigungen erlitten. Ein Bord der Schleswig-Polizei war zu Hilfe gekommen, der Uitenhoffsche Eiszug wurde aber durch die Eishilfe der Reichsmarine in der Ostsee. Die Uitenhoffsche Eiszug war bei dem Versuch, den Dampfzug Tegen aus dem Eise zu befreien, mit diesem zusammen, wobei beide Schiffe Beschädigungen erlitten. Ein Bord der Schleswig-Polizei war zu Hilfe gekommen, der Uitenhoffsche Eiszug wurde aber durch die Eishilfe der Reichsmarine in der Ostsee.

## Der Frost als Würgengel.

Die Kälte dauert auch in Rumänien an. In Buzak hat ein den Verleib behindertes starkes Schneetreiben eingeleitet. Ein junger Zigeunertrupp war in der Nähe von Buzak, als sie erkrankten aufgefunden wurden. Bei Rumänien ist

eine ganze Bauernfamilie, die aus 14 Personen bestand, ertranken. Der Regen hat 12 Einwohner dem Frost zum Opfer gefallen. Die Autonoma ist von jedem Verleib abgefahren. Die Kälte soll auf 48 Grad getrieben sein. Das Eis auf der Donau ist 2 Meter dick.

## Ruf der Städte erziehen Menschen.

In der vergangenen Nacht wurde in der Donauufer Straße in Augsburg der Räte, Verwalter Michael Vinter beunruhigt aufgefunden und in das Krankenhaus eingeliefert. Der 78jährige Mann ist anheimelnd auf dem Stilmweg in Hall aufgenommen und kann ertrinken. In Hamburg ereignete sich zwei ähnliche Fälle.

## Schloßbrand durch Auftauen des Wasserzuges.

Mittwochnachmittag brannte das dem Grafen Benckers gehörende Schloß Jülich in Solingen bis auf die Grundmauern ab. Der Brand ist beim Auftauen von eingetrockneten Wasserleitungen entstanden. Infolge der Kälte und des großen Wassermangels war an eine Wärmung nicht zu denken. Personen sind nicht verletzt.

## Brandkatastrophe in einem pommerischen Dorf.

In dem Dorfe Buskorf bei Penzance 1.0. Brand Feuer aus, das sich, da infolge der großen Kälte das Wasser in den Straßen gefror, sehr schnell ausbreitete. Es wurden die Wohnhäuser von vier Geschossen sowie ein großer Wirtschaftsgelände eingeleitet. Auf einem Gehsteig der gesamte Viehbestand, auf einem anderen die ganze Ernte dem Feuer zum Opfer.

## Explosion in Folge Überbeheizung.

In Spauls Altbauwerk Platz in Berlin explodierte ein Ofen. Durch den Luftdruck wurden mehrere Wände und die Decke eingestürzt, eine Person wurde verletzt.

Im Erzbischöflichen Palais befand sich ein Dehntestellenversuch. Durch den Ofen löste sich die Kälte; der Kochherd hat einen großen Wasserbehälter. Bei der herrschenden Kälte wurde der Ofen überbeheizt und der sich im Wasserbehälter entwickelte Dampf sprengte mit großer Gewalt die Ofenwand gegen die Wand. Der Luftdruck war so stark, daß die Verbindungswände zum Boden zusammenstürzten und die große Dehntestellen versprungen wurde. Ausgelagerte Schaulenstücke wurden auf die Straße geschleudert. In der Küche wurde die zum oberen Stockwerk führende Treppe durchbrochen und in der Wohnung eines im ersten Stock wohnenden Ingenieurs erheblicher Schaden angerichtet. Der Ingenieur des Gebäudes, der sich in der Nähe des Ofens aufhielt, wurde durch die Verunglückung in die Sauerei. Auf einzelnen Bauernhöfen werden bis 20 Personen täglich mitgefüttert. Bedeutige Wundlungen kommen aus vielen anderen Gegenden.

## Die Not des Wildes.

Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden aus Witten in Schlesien: Die angeheure Kälte hat in der tiefen Gegend unter dem Wald bei unvorstellbaren Schäden angerichtet. Im Januar dieses Jahres kann dem Wildleben kein Einhalt getan werden, obwohl die Fortbewegung das Wild füttert 27 Rehe wurden erlösen aufgefunden. Wahrscheinlich liegen noch viel mehr im Schicksal der Wälder, ebenso Rehwild. Von Hunger getrieben, lauern Dachs und Fuchs in der Sauerei. Auf einzelnen Bauernhöfen werden bis 20 Personen täglich mitgefüttert. Bedeutige Wundlungen kommen aus vielen anderen Gegenden.

## Karneval-Defizit in Köln.

Obwohl das frühere Bild des desaströsen Kölner Karnevals nicht von seiner Lebhaftigkeit gegenüber dem Vorjahre eingebüßt hatte, war er doch für alle Beteiligten ein Misserfolg. Man hat noch nicht erlebt hatte. Doch in Köln fand sich kein Karneval. In einigen Sälen bieten Wirte und Keller Unterhaltungen auf eingebrochenen Stühlen ab. Daß dies an vielen Karnevalen lag, ist sehr verständlich. Solche Dinge hat man auf dem Karneval in Köln noch nicht erlebt. Sehr viele Säle hatten durchschmittliche nur einen Umlauf von 1,75 bis 2 Personen. Die allgemeine Stimmung ist die, daß man auf dem Karneval den Boden entgegen.

## Lindberghs erdglückliche Verlobung.

Wir drücken natürlich schon eine Meldung, daß sich Lindbergh, der erste Leberquerer des Weltfluges, verlobt habe. — Wie aus Mexiko City jetzt gemeldet wird, haben der bürgerliche amerikanische Schriftsteller Huxford und seine Gattin die Verlobung ihrer jungen Tochter Anne mit dem Ozeanflieger Oberst Charles Lindbergh bekanntgegeben. Die Hochzeit wird voraussichtlich noch im Juni dieses Jahres in Mexiko City stattfinden. Die Braut hat in Weltfliegerkreisen große Bekanntheit hervorgerufen, da angenommen wurde, daß die ältere Tochter des Piloten der Wasserflugzeuge Lindbergh ist. Bekanntlich war deren Verlobung mit Lindbergh schon mehrmals vorgelegt worden.

# Kennen Sie schon alle Sorten von MAGGI-Suppen?

- Blumenkohl | Erbs | Königin | Reis | Spargel
- Eier-Buchstaben | Erbs Wschinken | Mockerturle | Reis Julienne | Tapioka, echt
- Eier-Nudeln | Erbs WSpeck | Ohnschwanz | Reis Tomaten | Tomaten
- Eier-Sternchen | Grünkern | Pilz | Krumfard | WIndsor usw.

Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -



5 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-84833-4-192902143/fragment/page=0015



